

# Die wirtschaftliche Entwicklung der schweizerischen Landwirtschaft 2013

Hauptbericht Nr. 37 der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (Zeitreihe 2004–2013)

Oktober 2014



Gabriela Brändle, Agroscope

## Autoren

Dierk Schmid und Daniel Hoop  
dierk.schmid@agroscope.admin.ch  
daniel.hoop@agroscope.admin.ch

## Impressum

Herausgeber:  
Agroscope  
Tänikon 1, 8356 Ettenhausen  
www.agroscope.ch  
Redaktion: Erika Meili

Gestaltung und Druck:  
Sonderegger Druck AG,  
Weinfelden

Preis: Fr. 6.30 pro Exemplar  
(Mindestbestellwert: Fr. 30.–,  
exkl. Versandkosten)  
Bestellung: Tel. +41 (0)58 480 31 31,  
E-Mail:  
bestellung@agroscope.admin.ch  
Download:  
www.agroscope.ch/transfer  
Copyright: © Agroscope 2014  
ISSN: 2296-7206 (print),  
2296-7214 (online)

2013 nahm die Rohleistung aus der Schweinehaltung um 20,9% zu.

Im Jahr 2013 sind die Einkommen je Betrieb im Vergleich zum Vorjahr dank höherer Preise auf dem Schweine-, Rindvieh- und Milchmarkt deutlich gestiegen. Das landwirtschaftliche Einkommen der Referenzbetriebe erreichte 61400 Franken je Betrieb gegenüber 56000 Franken im Vorjahr, was einer Zunahme von 9,7% entspricht. Das landwirtschaftliche Einkommen hat einerseits das im Betrieb investierte Eigenkapital von 469900 Franken verzinst, andererseits war damit die Arbeit der 1,21 Familienarbeitskräfte zu entschädigen.

Infolge gestiegener Zinssätze stieg 2013 der Arbeitsverdienst pro Familienjahresarbeitseinheit mit 7,6% (+3320 Franken) nicht im selben Masse wie das landwirtschaftliche Einkommen. Die Veränderung des Arbeitsverdienstes gegenüber dem Vorjahr hing dabei wesentlich von der Betriebsausrichtung ab: So konnten z.B. die Betriebe vom Typ «anderes Rindvieh»

und «Veredelung» den Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft gegenüber dem Vorjahr dank guter Schweine- und Rindviehpreise um 8,7% bzw. 63,7% verbessern, während dieser bei den Betriebstypen «Ackerbau», «Mutterkuh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» um mindestens 3% gefallen ist.

Im Mittel betrug das ausserlandwirtschaftliche Einkommen 27100 Franken pro Betrieb und stieg gegenüber 2012 leicht um 360 Franken (+1,3%). Das Gesamteinkommen, das sich aus dem landwirtschaftlichen und ausserlandwirtschaftlichen Einkommen zusammensetzt, lag bei 88500 Franken und nahm im Vergleich zu 2012 um 5800 Franken (+7,0%) zu.

Ausführliche gesamtbetriebliche Ergebnisse finden Sie in den Tabellen der Seiten 10 bis 19.



## Grundlagen

Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten beruhen auf Daten von Landwirtschaftsbetrieben, von denen eine nach einheitlichen Kriterien abgeschlossene betriebswirtschaftliche Buchhaltung vorliegt. Verschiedene Dokumente zu methodischen Fragen rund um die Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten sind im Internet ([www.agroscope.ch/zentrale-auswertung](http://www.agroscope.ch/zentrale-auswertung) → Publikationen) verfügbar:

- Methodische Grundlagen
- Wegleitung zum Merkmalskatalog
- Glossar zu ausgewählten Kennzahlen

Die vorhandene Stichprobe ist nicht zufällig ausgewählt. Entsprechend dem angewandten Stichprobendesign kann sich die Zusammensetzung der Stichprobe von Jahr zu Jahr ändern. Betriebe scheiden aus der Stichprobe aus, während andere Betriebe aufgenommen werden. Diese Änderung der Stichprobenszusammensetzung kann die aggregierten Ergebnisse beeinflussen (Stichprobeneffekt). Der Stichprobeneffekt kann eliminiert werden, in dem nur jene Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilgenommen haben (vergleichbare Betriebe). In Tabelle 3 sind die Ergebnisse (prozentuale Veränderung zum Vorjahr) der Referenzbetriebe den Ergebnissen der vergleichbaren Betriebe gegenübergestellt. Weichen die Ergebnisse zwischen den Referenzbetrieben und den vergleichbaren Betrieben stark voneinander ab, wird im Text darauf hingewiesen. Eine Systemüberarbeitung mit dem Ziel einer zufälligen Auswahl der Betriebe ist im Gange.

## Betriebsstruktur

Die Talbetriebe setzen im Jahr 2013 im Mittel 1,8 Arbeitskräfte (Jahresarbeitsseinheiten) ein, in der Hügel- und Bergregion sind es 1,64 bzw. 1,58 Arbeitskräfte (Abb. 1). Dabei werden in der Talregion 36 % der Arbeit von Angestellten geleistet, während dieser Anteil in der Hügel- und Bergregion mit jeweils 27 % bzw. 17 % deutlich tiefer liegt. Im Vergleich zum Vorjahr hat dieser Anteil in der Hügelregion erneut zugenommen, während er in der Talregion stagnierte und in der Bergregion leicht abgenommen hat

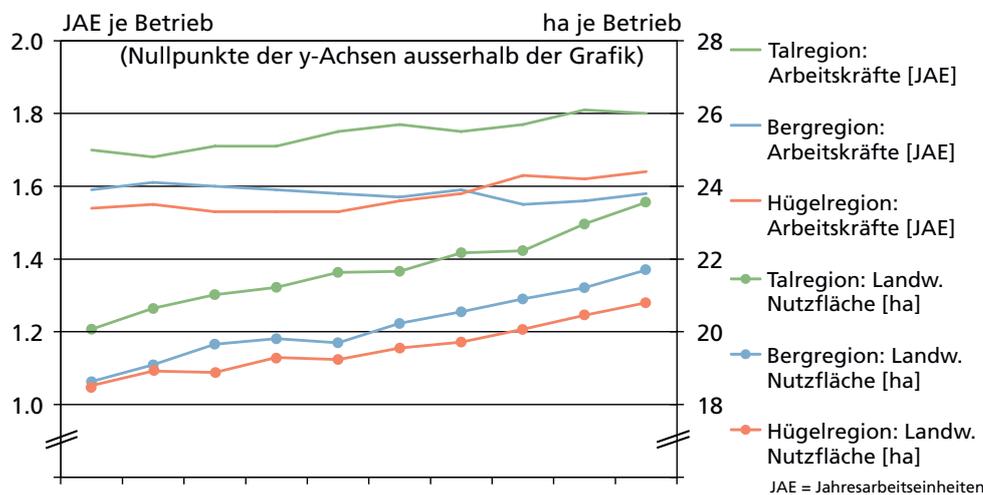
(Vergleichswerte im Jahr 2012: 36 %, 25 % und 18 % in der Tal-, Hügel- und Bergregion).

Im Berichtsjahr beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb 22,3 ha (Abb. 1). Seit 2004 sind die Betriebe im Mittel um 3 ha (+15,8 %) gewachsen, was einer mittleren jährlichen Zunahme von 0,30 ha entspricht. Der Zuwachs der Fläche gegenüber dem Vorjahr ist in der Tal- und Bergregion mit 2,6 % und 2,3 % ähnlich hoch, während die Betriebe der Hügelregion mit durchschnittlich 1,7 % ein etwas schwächeres Wachstum zeigten. Entsprechend wächst die pro Arbeitskraft bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche in der Hügelregion kaum (Talregion: +3,1 %, Hügelregion: +0,2 %, Bergregion: +1,4 %). Der Tierbestand beträgt im Jahr 2013 im Mittel 26,6 Grossvieheinheiten (GVE), was im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung um 0,5 GVE oder 1,9 % entspricht. In der Hügelregion hat der Tierbestand mit 1,2 GVE deutlich zugenommen, während die Zunahme in der Tal- und der Bergregion mit 0,3 und 0,1 GVE schwächer ausfällt. Der höhere Tierbestand in der Hügelregion ist auf höhere Rindviehbestände (Milch- und Mutterkühe sowie Aufzuchtvieh und Stiere) zurückzuführen. Der Tierbesatz ist am höchsten in der Hügelregion (1,43 GVE/ha) im Vergleich zu tieferen Besatzen in der Tal- (1,17 GVE/ha) und der Bergregion (0,96 GVE/ha).

## Rohleistung

Die Rohleistung steigt um 4,8 % und beträgt im Mittel aller Betriebe rund 272 300 Franken. In der Tal- (+4,1 %) und der Bergregion (+4,0 %) ist der Anstieg schwächer als in der Hügelregion (+7,3 %; Abb. 2).

Wegen ungünstiger Wetterbedingungen im Frühjahr 2013 nimmt die Rohleistung Pflanzenbau um 2,7 % auf rund 34 800 Franken ab und fällt somit unter die langjährige durchschnittliche Rohleistung von 35 000 Franken, die in den Jahren 2003 bis 2012 erzielt wurde. Insbesondere die Raufutterproduktion leidet unter dem kalten und nassen Frühling. Die kleinere Raufutterernte führt nicht nur zur Abnahme des Raufutterverkaufs, sondern auch zu tieferen Heu- und Silofuttermitteln zum Jahresende, was sich in einem Rückgang um 800 Franken (-35,3 %) der Rohleistung bei selbsterzeugtem Raufutter niederschlägt.



Quelle: Agroscope, INH, Referenzbetriebe der Zentralen Auswertung

Abb. 1: Arbeitskräfte und landwirtschaftliche Nutzfläche 2004 bis 2013.

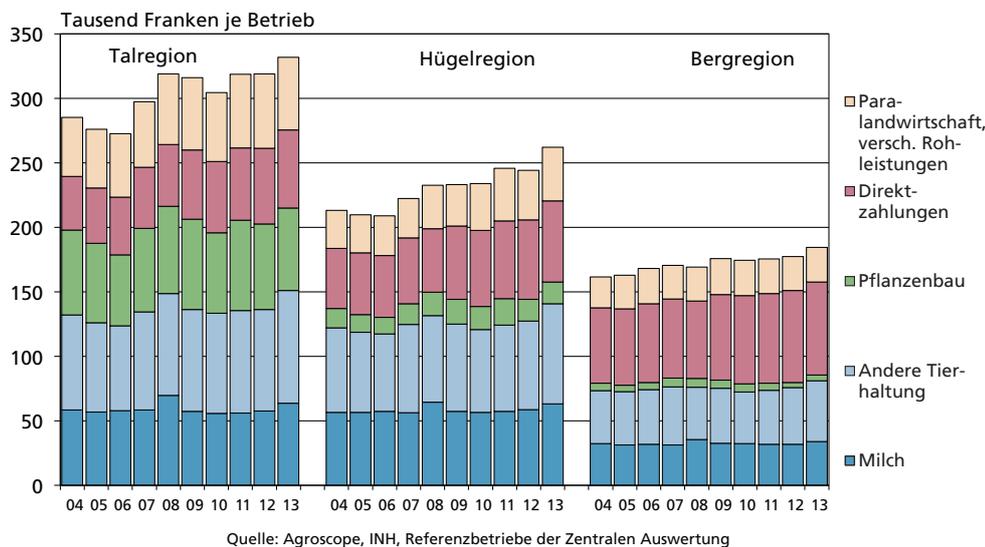


Abb. 2: Rohleistung 2004 bis 2013.

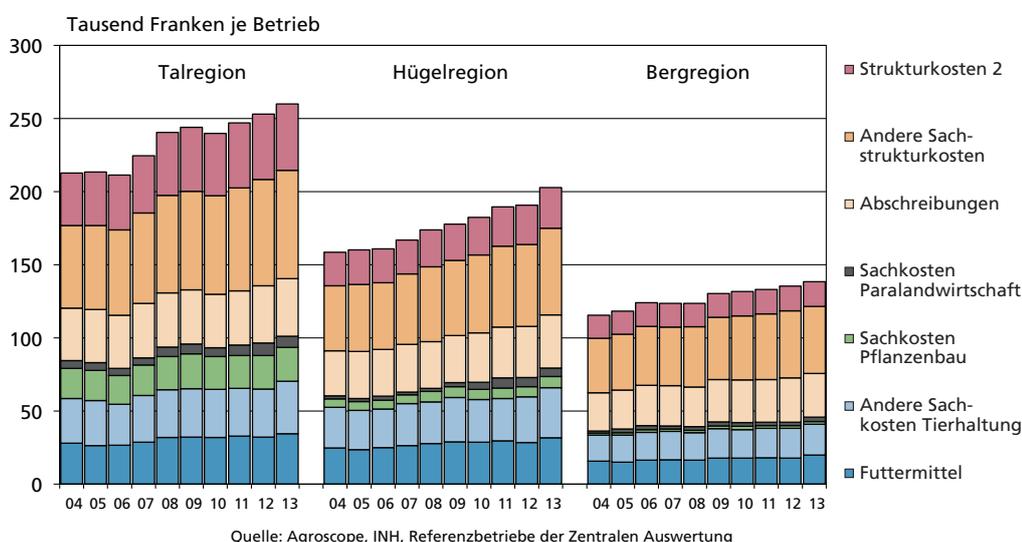


Abb. 3: Fremdkosten 2004 bis 2013.

Im Ackerbau wirkt sich die ungünstige Witterung negativ auf die Erträge im Körnermais, Getreide-, Zuckerrüben- und Kartoffelanbau aus. Die Abnahme der Rohleistung beträgt 260 Franken (-33%) beim Körnermais, 170 Franken (-11,2%) bei Futtergetreide, 160 Franken (-6,2%) bei Zuckerrüben und 110 Franken (-2,9%) bei Kartoffeln. Gemüse und Raps sind zwei der wenigen Kulturen, deren Rohleistung nicht unter den Wetterbedingungen gelitten hat. Im Gemusebereich können die allgemein etwas tieferen Erntemengen durch höhere Preise mehr als kompensiert werden, was in einer Zunahme der Rohleistung bei Gemüse (ohne Freiland-Konservengemüse) um 410 Franken (+14,0%) resultiert.

Die Rohleistung aus der Tierhaltung nimmt 2013 um 10% auf durchschnittlich 129000 Franken pro Betrieb zu, übertrifft den Wert von 2008 und erreicht damit einen neuen Höchststand seit Beginn der Zentralen Auswertung. Diese Entwicklung ist vor allem auf die bessere Lage auf dem Milch- und Schweinemarkt zurückzuführen. Die Rohleistung aus Milch und Milchprodukten vergrössert sich dank einem höheren Milchpreis kombiniert mit einer leichten Ausdehnung der produzierten Milchmenge pro Betrieb um 4500 Franken (+8,8%). Im Rindviehbereich steigt die Rohleistung um 1400 Franken (+4,4%) aufgrund der Erhöhung des mittleren Kuhbestandes pro Betrieb und des knappen Angebots auf dem Rindfleisch- und Nutztviehmarkt. Zu die-

sem Ergebnis haben insbesondere die starke Zunahme bei Milchvieh und Aufzucht (+860 Franken oder +5,3%), Grossviehmast (+720 Franken oder +12,4%) und Mutterkuhhaltung (+420 Franken oder +6,9%) beigetragen. Die Rohleistung aus der Schweinehaltung nimmt aufgrund stark gestiegener Preise für Jager, Zuchttremonten und Mastschweine um 4200 Franken (+20,9%) zu. Der Hauptgrund für diese Entwicklung ist das Zurückfahren der Schweineproduktion, die im Jahr 2013 nach drei Jahren mit tiefen Schweinepreisen einen Tiefpunkt erreichte, was sich in deutlich höheren Preisen niederschlägt. Die Geflügelhaltung verzeichnet einen Rohleistungsanstieg sowohl bei den Eiern (+790 Franken oder +19,7%) als auch bei den Tieren (+380 Franken oder +9,1%). Beide Entwicklungen sind jedoch vor allem der Zunahme des mittleren Geflugelbestands (+19,5% bei Legehennen und +4,9% beim Mastgeflügel) in der Stichprobe zuzuschreiben.

Die Direktzahlungen nehmen um 2,2% zu und betragen pro Betrieb rund 64300 Franken. Diese Zunahme ist auf den fortschreitenden Strukturwandel und das damit einhergehende flachenmassige Wachstum der Betriebe zurückzuführen, was zu einem Anstieg der Flachenbetrage um 600 Franken (+2,4%) führt. Zur Steigerung trugen auch die Beiträge nach der Öko-Qualitatsverordnung (+300 Franken oder +13,6%) sowie die Direktzahlungen für die Teilnahme an den BTS (Besonders tierfreundliche

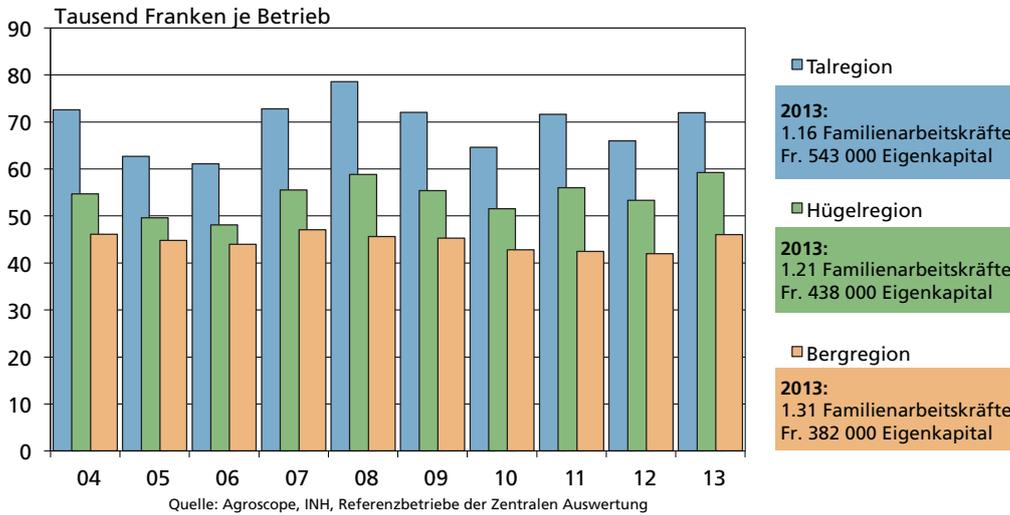


Abb. 4 Landwirtschaftliches Einkommen nach Regionen 2004 bis 2013.

Stallhaltungssysteme)- und RAUS(Regelmässiger Auslauf im Freien)-Tierhaltungsprogrammen (+200 Franken oder +3,7%) bei.

Der Anteil der Direktzahlungen an der gesamten Rohleistung verändert sich im Schweizer Durchschnitt kaum. Dieser Anteil ist in der Talregion am geringsten (18%) und nimmt in der Hügel- (24%) und Bergregion (39%) aufgrund der erschwerten Produktionsbedingungen zu.

Die Rohleistung Paralandwirtschaft sinkt vor allem aufgrund der veränderten Zusammensetzung der Stichprobe um 230 Franken (-1,0%). Dies liegt am starken Rückgang der Rohleistung aus dem Direktverkauf und der Verarbeitung (-1040 Franken oder -8,6%). Hingegen steigen die Erträge aus Arbeiten für Dritte und Maschinenvermietung um 500 Franken (+7,1%).

### Fremdkosten

Die Fremdkosten nehmen im Jahr 2013 erneut zu (+7170 Franken oder 3,5%) und liegen bei durchschnittlich 211 000 Franken pro Betrieb. Der Anstieg ist in der Hügelregion (+11 900 Franken oder +6,2%) deutlich stärker ausgeprägt als in der Tal- (+7020 Franken oder +2,8%) und der Bergregion (+3050 Franken oder +2,3%; Abb. 3).

Die Sachkosten steigen um 6610 Franken pro Betrieb und tragen am stärksten zum Anstieg der Fremdkosten bei. Die Entwicklung resultiert weniger aus den Sachkosten Pflanzenbau, die – hauptsächlich aufgrund höherer Kosten für

Dünger (+6,3%) sowie Saat- und Pflanzgut (+5,5%) – um lediglich 300 Franken (+2,4%) zunehmen, sondern vielmehr aus den Sachkosten Tierhaltung, die um 4800 Franken (+8,6%) ansteigen. Zu dieser Kostensteigerung führen vor allem die höheren Kosten für die Tierzukaufe (+1900 Franken oder +11,7%) und die aufgrund der mengen- und qualitatsmassig schlechteren Futterernte höheren Kosten für das Rindviehkraftfutter (+1540 Franken oder +12,1%) und das übrige Futter (+860 Franken oder +32,2%). Die Sachstrukturkosten verzeichnen einen Anstieg von 1820 Franken (+1,9%), der hauptsächlich auf den Zuwachs der Reparaturen und Abschreibungen für Gebäude (+610 Franken oder +2,5%) und feste Einrichtungen (+600 Franken oder +10,4%) zurückzuführen ist.

### Landwirtschaftliches Einkommen

Das mittlere landwirtschaftliche Einkommen beträgt im Jahr 2013 rund 61 400 Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer deutlichen Zunahme von 9,7% (+5420 Franken) entspricht.

Diese Entwicklung betrifft alle Regionen in ähnlichem Ausmass (Abb. 4). In der Talregion steigt das landwirtschaftliche Einkommen um 5970 Franken (+9,0%), in der Hügelregion um 5940 Franken (+11,1%) und in der Bergregion um 4080 Franken (+9,7%). Der – relativ gesehen – etwas höherer Anstieg in der Hügelregion ist auf die bessere Entwicklung auf der Rohleistungsseite zurückzuführen. Diese lässt sich

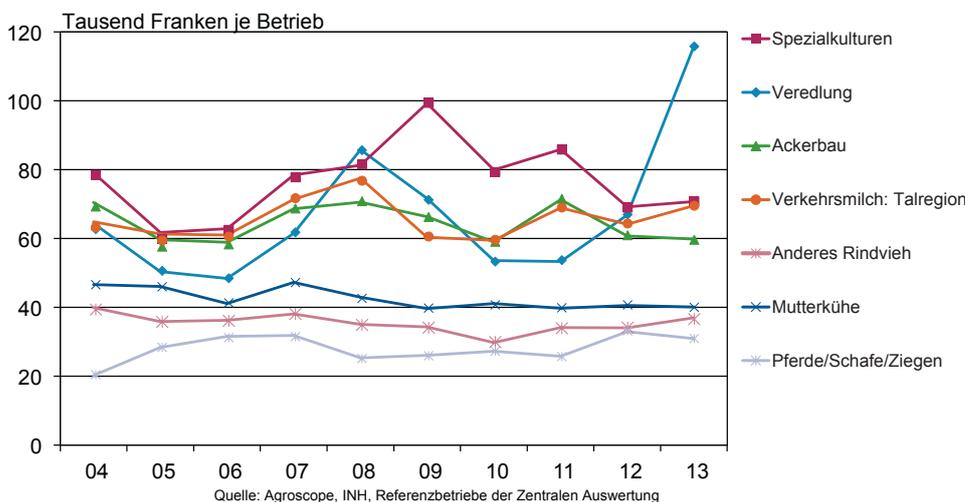


Abb. 5 Landwirtschaftliches Einkommen ausgewählter Betriebstypen 2004 bis 2013.

dadurch erklären, dass die Hügelsonne nicht nur von der erfreulichen Lage auf dem Schweine- und Milchmarkt profitiert hat, sondern auch von den Ertragsrückgängen im Ackerbau kaum betroffen war, da diese Produktion für die Hügelsonne deutlich weniger Relevanz hat.

Abbildung 5 zeigt, dass sich das landwirtschaftliche Einkommen je nach Betriebsausrichtung (Betriebstyp) unterscheidet. Betriebe des Typs Spezialkulturen (70 700 Franken), Veredelung (115 900 Franken), Ackerbau (59 800 Franken) und Verkehrsmilch Talregion (69 500 Franken) erwirtschaften im langjährigen Durchschnitt von 2004 bis 2013 ein höheres Einkommen als die Betriebstypen Pferde/Schafe/Ziegen (30 900 Franken), anderes Rindvieh (37 000 Franken) und Mutterkühe (40 100 Franken).

Auch die Entwicklung über die Jahre hängt stark vom Betriebstyp ab. Im Jahr 2013 hat sich das landwirtschaftliche Einkommen der Betriebstypen Mutterkühe (-443 Franken), Ackerbau (-929 Franken), Spezialkulturen (+1580 Franken), und Pferde/Schafe/Ziegen (-2030 Franken) eher geringfügig verändert, während sich das Einkommen der Betriebstypen anderes Rindvieh (+2940 Franken) und Verkehrsmilch (+3550 Franken) spürbar verbesserte und die Veredelungsbetriebe mit einem Anstieg von 49 100 Franken (+73 %) ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielten. Die Betriebe des Typs «anderes Rindvieh» und «Verkehrsmilch» profitierten vom knappen Angebot auf dem Rindfleisch- und Nutztiermarkt. Die Verkehrsmilchbetriebe können ihr Einkommen durch den höheren Milchpreis und eine leichte Ausdehnung der produzierten Milchmenge zusätzlich verbessern. Die Veredelungsbetriebe verdienen vor allem an höheren Marktpreisen und der gesteigerten Rohleistung im Bereich der Schweine (+46 400 Franken) und der Geflügelhaltung (+15 200 Franken).

## Arbeitsverdienst und Vergleichslohn

Im Jahr 2013 beträgt der mittlere Arbeitsverdienst je (Vollzeit-)Familienarbeitskraft 47 000 Franken. Mit einem Anstieg von 7,6 % (+3300 Franken) steigt der Arbeitsverdienst schwächer als das landwirtschaftliche Einkommen. Diese Entwicklung liegt am deutlich gestiegenen Zinsanspruch (+1350 Franken oder +44 %) für das in den Betrieb investierte Eigenkapital.

Der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ist regional sehr unterschiedlich. 2013 beträgt er im Durchschnitt in der Talregion 57 800 Franken (+4070 Franken oder +7,6 %), in der Hügelsonne 45 700 Franken (+4050 Franken oder +9,7 %) und in der Bergregion 32 500 Franken (+1890 Franken oder

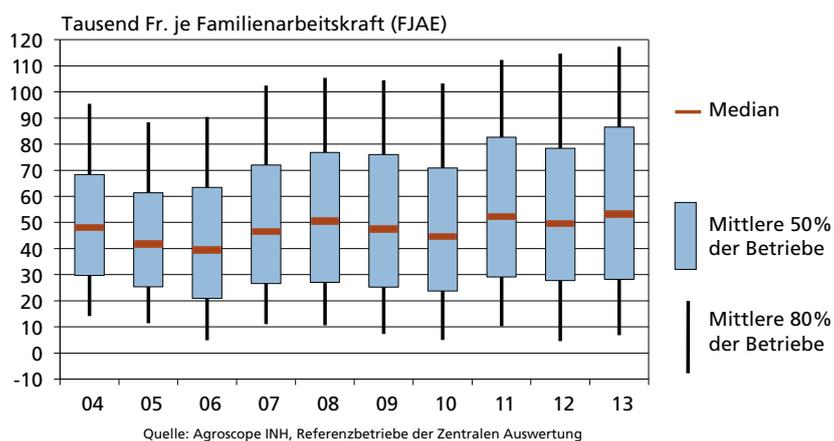


Abb. 6: Streuung Arbeitsverdienst in der Talregion 2004 bis 2013.

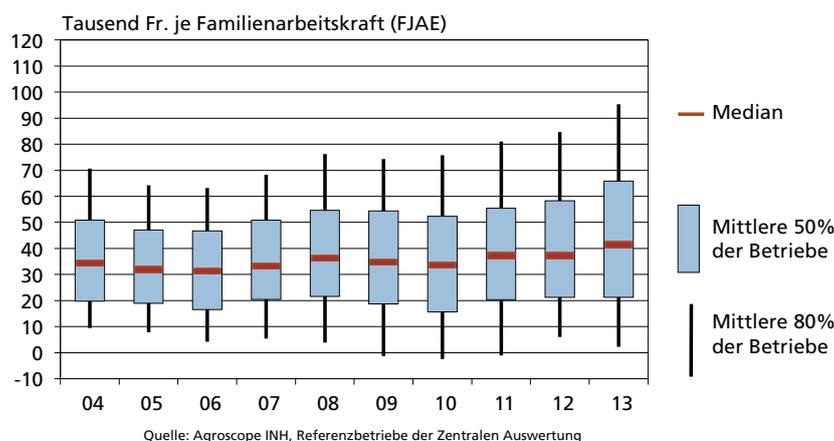


Abb. 7: Streuung Arbeitsverdienst in der Hügelsonne 2004 bis 2013.

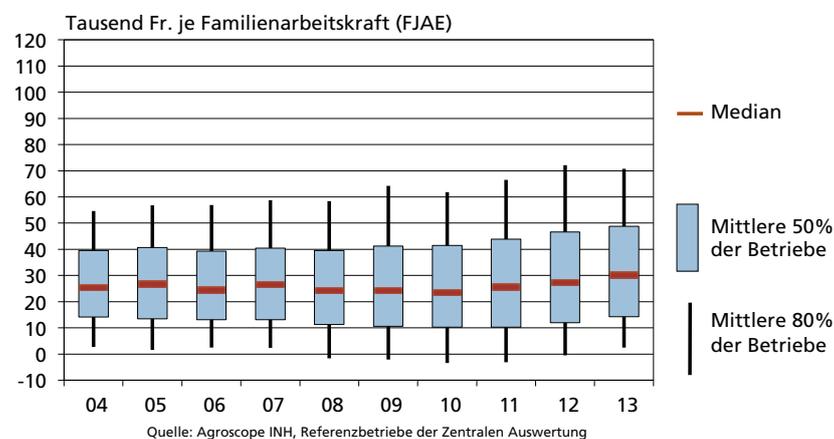


Abb. 8: Streuung Arbeitsverdienst in der Bergregion 2004 bis 2013.

+6,2 %). Die etwas bessere Entwicklung in der Hügelsonne ergibt sich, wie auch schon beim landwirtschaftlichen Einkommen, aus der guten Lage auf dem Schweine- und Milchmarkt und der geringeren Bedeutung des Ackerbaus für den Betriebserfolg.

Wie Tabelle 1 für den Durchschnitt der drei Jahre 2011 bis 2013 zeigt, liegen die Mediane des Arbeitsverdienstes je Familienarbeitskraft deutlich unter den jeweiligen regionalen nicht landwirtschaftlichen Vergleichslöhnen. In der Talregion erreicht der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft im Berichtsjahr 70 % des Vergleichslohns (74 200 Franken), in der Hügelsonne 57 % und in der Bergregion 44 % des entspre-

chenden Vergleichslohns. Dies bedeutet, dass der Einkommensrückstand der Landwirtschaft zur übrigen Bevölkerung mit zunehmender Höhenlage deutlich ausgeprägter wird.

Tabelle 2 zeigt, dass die erfolgreichsten 25 % aller Betriebe im Jahr 2013 einen Arbeitsverdienst von über 70 900 Franken (75%-Quantil) erwirtschaften, während ein Viertel aller Betriebe mit einem Arbeitsverdienst von weniger als 20 900 Franken pro Familienarbeitskraft auskommen muss (25%-Quantil). Die Arbeitsverdienste je Familienarbeitskraft weisen auch innerhalb einer Region grosse Unterschiede auf. Die Boxplot-Darstellungen in Abbildungen 6 bis 8 zeigen die Streuung des Arbeitsverdienstes in der Tal-, Hügel- und Bergregion während der letzten zehn Jahre. Die besten 10 % der Betriebe in der Talregion verdienen 2013 mehr als 117 300 Franken (90%-Dezil in Tab. 2), während die schlechtesten 10 % der Betriebe in der Hügel- und Bergregion mit 2 300 bzw. 2 500 Franken nur einen sehr geringen Arbeitsverdienst erwirtschaften konnten (10%-Dezil).

Die unterschiedliche Höhe des Arbeitsverdienstes ist nicht nur zwischen den einzelnen Regionen (Tab. 1), sondern auch innerhalb derselben gross. Der (absolute) Streubereich kann mit dem Quartilsabstand, der Differenz zwischen dem 1. und 3. Quartil gemessen werden. Innerhalb dieses Quartilsabstands liegen 50 % aller Betriebe. Der Quartilsabstand ist in der Talregion mit 58 300 Franken (= 86 500 – 28 200 Franken) deutlich grösser als in der Bergregion mit 34 500 Franken.

Eine Aussage über das Gefälle des Arbeitsverdienstes der drei Regionen kann mit einem relativen Streuungsmass, das das Niveau der Werte mitberücksichtigt, getroffen werden. Dazu bildet man den Quotienten aus dem 3. Quartil und dem 1. Quartil. Je grösser der Wert dieses Quotienten ausfällt, desto ausgeprägter ist das Gefälle zwischen dem schlechtesten und besten Viertel der Betriebe. Im Berichtsjahr beträgt dieses Streuungsmass für alle Betriebe  $3,4 = \text{Fr. } 70\,900.- / \text{Fr. } 20\,900.-$ . Dies bedeutet, dass jeder beliebige Betrieb im obersten Viertel mindestens das 3,4-fache des Arbeitsverdienstes eines beliebigen Betriebes im untersten Viertel erzielt. Die entsprechenden Werte liegen für die Talbetriebe bei 3,1, in der Hügelregion bei 3,1 und in der Bergregion bei 3,4. Im Vergleich zum Vorjahr hat das Gefälle in der Tal- (+0,3; Abb. 6) und Hügelregion (+0,4; Abb. 7) zugenommen, während es in der Bergregion zum zweiten Mal in Folge abgenommen hat (0,5; Abb. 8).

## Gesamteinkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung

Das **Gesamteinkommen**, die Summe aus landwirtschaftlichem und ausserlandwirtschaftlichem Einkommen, beträgt 2013 in der Talregion 99 700 Franken pro Haushalt, in der

Tab. 1: Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft und Vergleichslohn 2011/2013.

	Talregion 2011/2013	Hügelregion 2011/2013	Bergregion 2011/2013
Arbeitsverdienst (Median) Fr./FJAE	51 667	38 657	27 703
Vergleichslohn * (Median) Fr./JAE	74 232	67 855	63 170

\* Quelle: Lohnstrukturerhebung des BFS

Hügelregion 86 900 und in der Bergregion 71 700 Franken (Abb. 9). Die zeitliche Entwicklung des Gesamteinkommens hängt stark von der Schwankung des landwirtschaftlichen Einkommens ab. 2013 erzielten die landwirtschaftlichen Haushalte ein mittleres **ausserlandwirtschaftliches Einkommen** von 27 100 Franken, wobei rund drei Viertel aus vorwiegend unselbstständiger Erwerbsarbeit und ein Viertel aus sogenannten Transferzahlungen wie zum Beispiel Familienzulagen und Erträgen aus Kapitalanlagen stammen. In den letzten zehn Jahren stieg das ausserlandwirtschaftliche Einkommen kontinuierlich an. Der Grund liegt zum einen im höheren allgemeinen Lohnniveau, zum anderen verbessert sich bei den Mitgliedern der Betriebsleitungsfamilien das ausserlandwirtschaftliche Ausbildungsniveau. Die geleisteten Arbeitstage für den Nebenerwerb schwanken dagegen nur geringfügig.

Entsprechend den Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens am Gesamteinkommen in schlechteren Landwirtschaftsjahren höher (z. B. 2010 im Mittel 32 %) als in besseren Jahren (z. B. 2008 im Mittel 27 %), da die absolute Höhe des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens selbst im Mittel über die Jahre weniger stark schwankt (Abb. 9). Jedoch führt die kontinuierliche Steigerung des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens zu einem langfristigen Anstieg am Gesamteinkommen.

2013 steuert das ausserlandwirtschaftliche Einkommen in der Talregion 28 %, in der Hügelregion 32 % und in der Bergregion 36 % zum Gesamteinkommen bei. Je nach betrieblicher Ausrichtung und Betriebsgrösse hat das ausserlandwirtschaftliche Einkommen eine andere Bedeutung (Abb. 10). Je niedriger die Rohleistung bzw. das landwirtschaftliche Einkommen, desto grösser ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens.

Die Betriebe der Typen «Mutterkühe», «anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» sind, gemessen an der Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion, im Durchschnitt am kleinsten (2013 weniger als 82 100 Franken Rohleistung) und das ausserlandwirtschaftliche Einkommen

Tab. 2: Quantile und Streuungsmass beim Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft 2013.

	Quantile in Franken					Streuung (3. Quartil/ 1. Quartil)
	Median	Bereich der mittleren 50 %		Bereich der mittleren 80 %		
		25%-Quantil <sup>1</sup> (1. Quartil)	75%-Quantil (3. Quartil)	10%-Quantil <sup>2</sup>	90%-Quantil	
Alle	42 700	20 900	70 900	3 000	102 800	3.4
Talregion	53 200	28 200	86 500	6 800	117 300	3.1
Hügelregion	41 600	21 200	65 900	2 300	95 300	3.1
Bergregion	30 200	14 300	48 800	2 500	70 800	3.4

<sup>1</sup> 25%-Quantil: 25 % aller Betriebe liegen unter diesem Wert. <sup>2</sup> 10%-Quantil: 10 % aller Betriebe liegen unter diesem Wert.

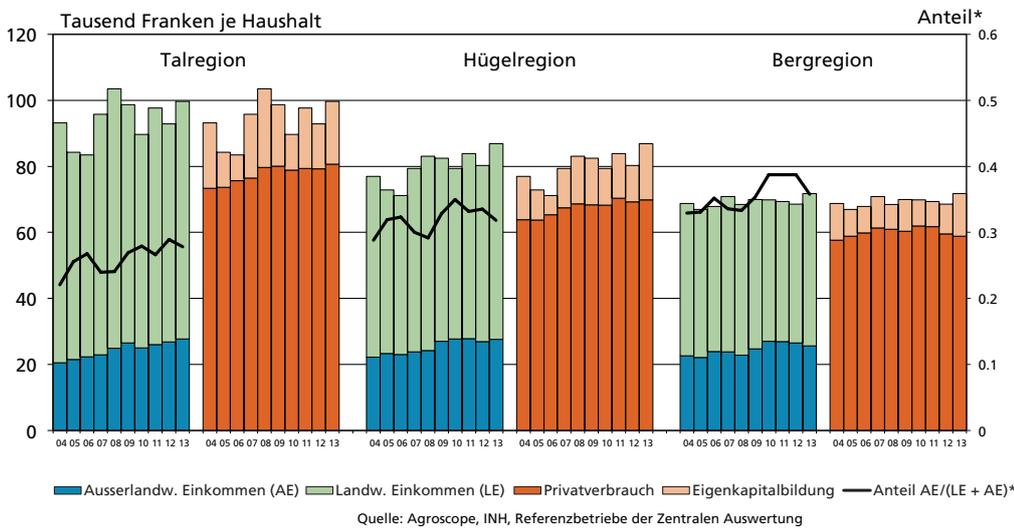


Abb. 9: Einkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung 2004 bis 2013.

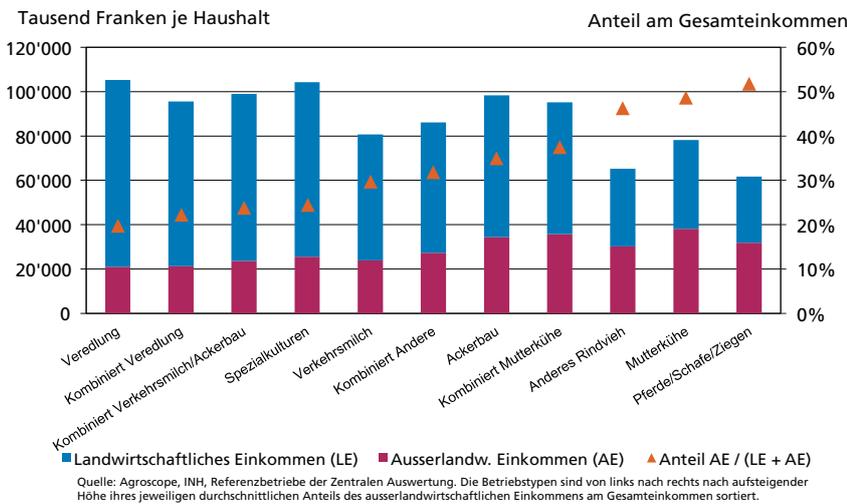


Abb. 10: Zusammensetzung des Gesamteinkommens für die Betriebstypen, Mittelwerte 2011 bis 2013.

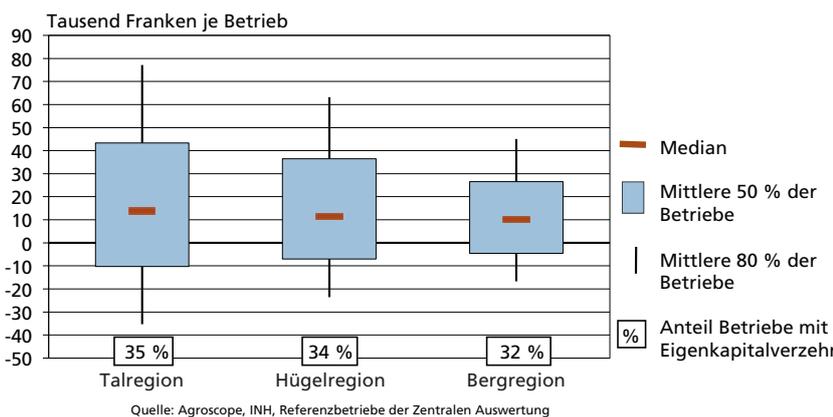


Abb. 11: Streuung Eigenkapitalbildung/-verzehr 2013.

trägt mehr als 46% zum Gesamteinkommen bei. Bei den genannten Betriebstypen ist bei diesem hohen ausserlandwirtschaftlichen Einkommensanteil das Gesamteinkommen im Vergleich zu den anderen Betriebstypen tiefer. Bei den grösseren Betrieben wie den kombinierten Verkehrsmilch/Ackerbaubetrieben, den kombinierten Veredlungsbetrieben oder den Spezialkulturbetrieben ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens mit weniger als 25% am kleinsten. Die Zusammensetzung dieser zwei Gruppen (Gruppe tiefstes Gesamteinkommen bestehend aus

den Betriebstypen «Mutterkühe», «anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen»; Gruppe höchstes Gesamteinkommen bestehend aus den Betriebstypen «Kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau», «Kombiniert Veredlung» und «Spezialkulturen») bleibt über die Zeit trotz Einkommensschwankungen stabil. Bei den übrigen Betriebstypen im Mittelfeld (Abb. 10) kommt es im Laufe der Zeit aufgrund der Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen zu Wechseln in der Rangfolge. Besonders erwähnenswert sind die Veredlungsbetriebe, die aufgrund des starken Anstiegs beim landwirtschaftlichen Einkommen im Jahr 2013 von einer Mittelfeldposition, in die Gruppe mit dem höchsten Gesamteinkommen wechseln.

Der **Privatverbrauch** pro Familie ist analog zum Gesamteinkommen in höheren Lagen ebenfalls niedriger. In der Talregion beträgt er im Jahr 2013 80700 Franken, in der Hügelregion 69900 Franken und in der Bergregion 58800 Franken. Bei den verschiedenen Betriebstypen ist entsprechend der unterschiedlichen Situation beim Gesamteinkommen auch der Privatverbrauch angepasst. So haben die Betriebstypen «anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» mit unter 60000 Franken den niedrigsten Privatverbrauch, während Ackerbaubetriebe mit rund 89300 Franken den höchsten Privatverbrauch aufweisen. Die in 2013 veränderte Einkommenssituation bei den Veredlungsbetrieben hat sich noch

wenig auf deren in den letzten Jahren stark reduzierten Privatverbrauch ausgewirkt.

über alle Jahre gesehen nimmt die **Eigenkapitalbildung** mit steigender Höhenlage ab (Abb. 9). Sie ändert im Laufe der Jahre stark mit den Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen. Innerhalb der Regionen gibt es grosse Unterschiede bezüglich der Eigenkapitalbildung (Abb. 11), wobei die Streuung in der Talregion am grössten und in der Bergregion am kleinsten ist. Eine positive Eigenkapitalbildung bedeutet, dass der Betrieb nicht nur den Wertverlust

der Anlagen, die als Abschreibungen berücksichtigt sind, und seine privaten Ausgaben für die Lebenshaltung decken kann. Der als Eigenkapitalbildung übrige Betrag steht ihm für die folgenden Verwendungszwecke zur Verfügung: für die Tilgung von langfristigen Schulden, für die Finanzierung von Investitionen zur Weiterentwicklung seines Betriebs, für den Ausgleich der Teuerung auf Seite des Privatverbrauchs oder auf Seite des im Betrieb eingesetzten Kapitals sowie für den Aufbau von privatem Vermögen bzw. einer privaten Alterssicherung. Einen Eigenkapitalverzehr verzeichnen im Jahr 2013 35% der Talbetriebe, 34% der Hügelbetriebe und 32% der Bergbetriebe. Das bedeutet, dass diese Betriebe im Jahr 2013 «von der Substanz des Betriebs» leben.

### Mittelfluss, Investitionen, Finanzierung

Die Mittelflussrechnung gibt Auskunft über die Liquiditätsentwicklung, die Investitionsvorgänge und die Finanzierungsquellen. Im Rahmen der Zentralen Auswertung wird die Haushaltseinheit, bestehend aus Unternehmen und Privatbereich, betrachtet. Somit werden bei der Liquiditätsveränderung neben den betrieblichen Tätigkeiten (Mittelfluss Landwirtschaft) auch der Mittelfluss aus nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeit und die Privatausgaben berücksichtigt.

Die Korrektur des landwirtschaftlichen Einkommens um buchhalterische Vorgänge, die nicht liquiditätswirksam sind, führt zum **Mittelfluss Landwirtschaft**. Dabei fallen wertmässig vor allem die Abschreibungen und die kalkulatorische Miete für das Wohnhaus ins Gewicht. Der Mittelfluss Landwirtschaft ist im Vergleich zu 2012 um 7,4% bzw. 6000 Franken auf 87200 Franken je Betrieb gestiegen (Abb. 12). Demgegenüber hat sich das landwirtschaftliche Einkommen um 9,7% bzw. 5420 Franken erhöht. Die Ursache der leicht unterschiedlichen Höhe der Entwicklung liegt in sich teilweise aufhebenden Effekten. Erstens in den angestiegenen Abschreibungen (höhere kalkulierte erfolgswirksame Kosten, also mehr Mittelfluss), zweitens in der gestiegenen kalkulatorischen Mieteinnahme für das Wohnhaus aufgrund der höheren Zinsen (höhere kalkulierte erfolgswirksame Leistungen, also weniger Mittelfluss) und drittens im Rückgang bei den Vorräten (nicht liquiditätswirksame Kosten also höherer Mittelfluss).

Der **Mittelfluss vor Privatausgaben** als Summe des landwirtschaftlichen und des betriebsfremden Mittelflusses hat von 2005 bis 2013 mit Ausnahme des Jahres 2010 zugenommen. 2013 hat er mit 114800 Franken je Haushalt einen zehnjährigen Höchststand erreicht. Während der landwirtschaftliche Mittelfluss im Vergleich zum Vorjahr um 7,4% gestiegen ist, hat der betriebsfremde Mittelfluss nur um 1,3% zugenommen. Der Mittelfluss vor Privatausgaben kann für Privatausgaben, Schuldentilgung, Investitionen, private Entnahmen oder zum Sparen verwendet werden.

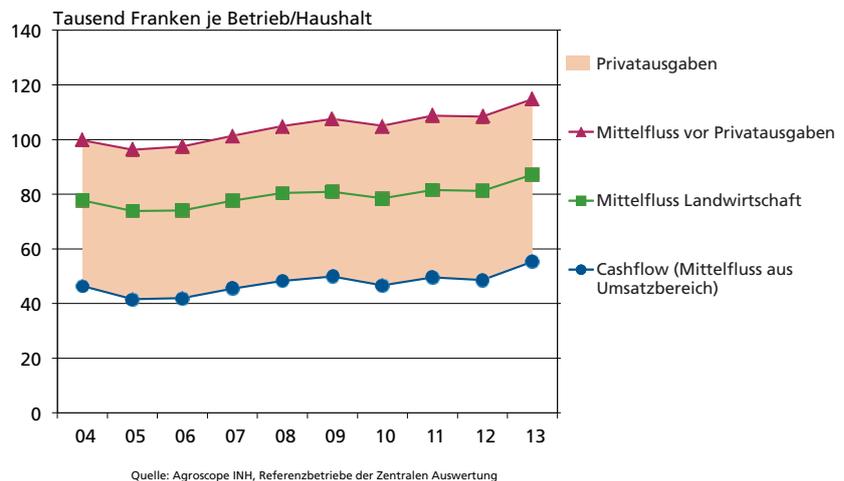


Abb. 12: Umsatzbereich der Mittelflussrechnung 2004 bis 2013.

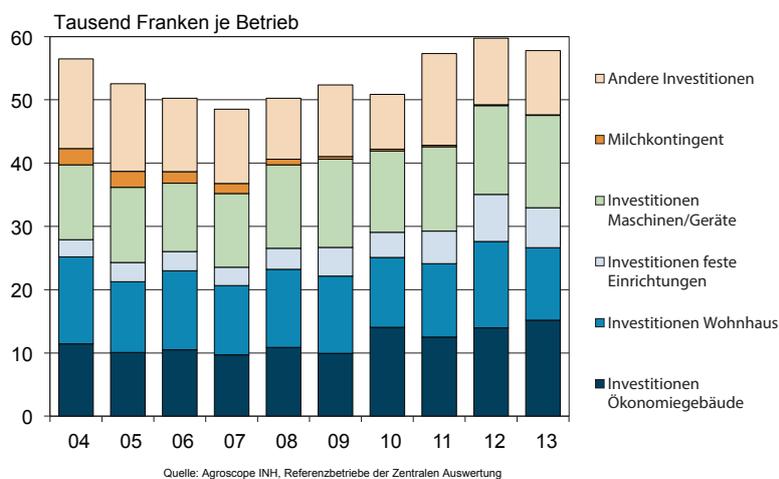


Abb. 13: Investitionen 2004 bis 2013.

2013 werden für die **Privatausgaben** 59500 Franken ausgegeben. Daraus ergibt sich ein **Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)** von 55300 Franken je Haushalt. Im betrachteten Zeitraum folgt dessen Entwicklung weitgehend jener des Mittelflusses vor Privatausgaben, da sich die Privatausgaben relativ wenig verändern und im selben Masse ansteigen. 2013 ist im Vergleich zum Vorjahr der Cashflow in allen Regionen angestiegen. In der Talregion um 17,1%, in der Hügelregion um 13,0% und in der Bergregion um 8,3%.

2013 werden im Mittel aller Betriebe 57500 Franken investiert (Abb. 13), wobei die Investitionen absolut mit zunehmender Höhenstufe abnehmen. Setzt man sie hingegen mit der Bilanzsumme ins Verhältnis, so liegt dieses in der Talregion bei 6,1%, in der Hügelregion bei 5,9% und in der Bergregion bei 6,5%.

2013 sind die **Investitionen** bei den Referenzbetrieben leicht zurückgegangen und liegen auf dem hohen Niveau von 2011. Rund die Hälfte der Investitionen wird im Zeitraum 2004 bis 2013 jährlich im Bereich Ökonomie- und Wohngebäude sowie feste Einrichtungen getätigt. Die Investitionen in Ökonomiegebäude sind im Jahr 2013 um 1200 auf 15200 Franken gestiegen. Die Investitionen in Wohngebäude sind 2013 um 2200 Franken auf rund 11400 Franken zurückgegangen. Die Investitionen in feste Einrichtungen (z.B. Trenngitter, Melkeinrichtungen, Greifer) gehen bei den Referenzbetrieben nach einem starken Vorjahr um 1100 Franken auf 7300 Fran-

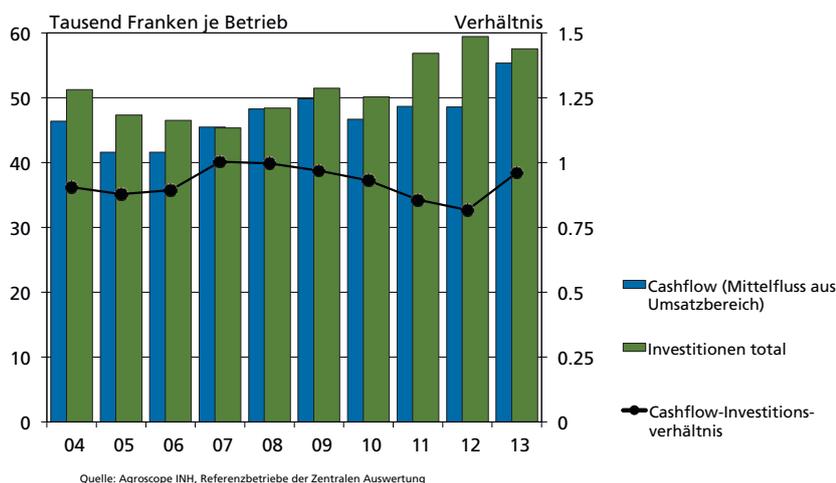


Abb. 14: Entwicklung des Cashflow/Investitionsverhältnis 2004 bis 2013.

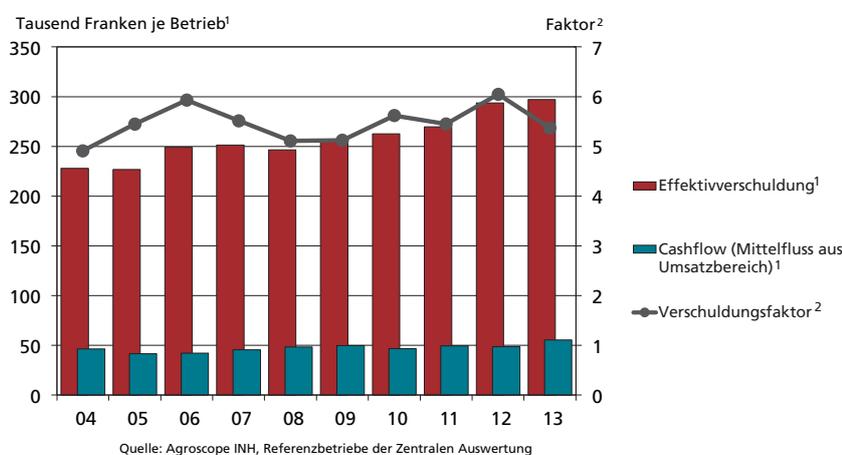


Abb. 15: Verschuldungsfaktor 2004 bis 2013.

ken zurück. Die Investitionen in Maschinen und Geräte steigen im Jahr 2013 um rund 600 Franken auf 14 600 Franken an. Andere Investitionen gehen um 300 Franken leicht zurück und liegen bei 10 100 Franken.

Generell verändert sich die Investitionstätigkeit in Abhängigkeit des Alters der betriebsleitenden Person. Grosse Investitionen werden üblicherweise durch junge Betriebsleitende getätigt, die den Betrieb erst vor Kurzem übernommen haben. In den Jahren 2006 bis 2011 hat sich der Zeitpunkt für grosse Investitionen allerdings verschoben. In diesen Jahren gingen bei betriebsleitenden Personen bis 35 Jahren die Investitionen kontinuierlich zurück und lagen 2011 leicht unter den Investitionen der Betriebsleitenden im Alter von 35 bis 45 Jahren. Einen Beitrag zur Erklärung dieser Entwicklung liefern die auslaufenden Übergangsregelungen in der Tierschutzgesetzgebung. Ab 2012 folgen die Investitionen wieder dem zu erwartenden Schema und im Jahr 2013 sind die Investitionen bei jüngeren Betriebsleitern bis 35 Jahren wieder deutlich höher (105 000 Franken). Es scheint so, als ob eine besondere Phase der Investitionstätigkeit vorüber wäre und die Investitionshöhe wieder stärker vom Zeitpunkt des Generationswechsels beeinflusst wird.

Der Vergleich zwischen Umsatz- und Investitionsbereich (Abb. 14) zeigt, inwieweit die getätigten Investitionen aus den selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Ein Finanzierungsüberschuss bedeutet, dass die selbst

erwirtschafteten Mittel des Umsatzbereichs grösser sind als die getätigten Investitionen. Ein Finanzierungsmanko weist darauf hin, dass die getätigten Investitionen durch zusätzliches fremdes Kapital mitfinanziert werden müssen. In den betrachteten zehn Jahren können die Investitionen im Durchschnitt aller Betriebe nur im Jahr 2007 und 2008 vollständig aus dem Mittelfluss gedeckt werden. Werden die Regionen getrennt betrachtet, dann kommt ein Finanzierungsüberschuss nur in wenigen Jahren in der Tal- und Hügellregion vor. Die Stärke eines Finanzierungsmankos beziehungsweise eines -überschusses wird mit dem **Cashflow-Investitionsverhältnis** ausgedrückt (Abb. 14). 2013 hat sich das Cashflow-Investitionsverhältnis aufgrund der weniger stark gestiegenen Investitionen wieder erhöht und ist mit 96 % annähernd ausgeglichen.

Ein Finanzierungsmanko kann durch die Aufnahme von Fremdkapital ausgeglichen werden. Jedoch muss darauf geachtet werden, dass der Schuldenanteil nicht zu hoch wird. Eine Kennzahl, die das ökonomische Leistungspotenzial eines Betriebs mit seiner Verschuldungssituation in Verbindung bringt, ist der **Verschuldungsfaktor**. Das Verhältnis zwischen Effektivverschuldung und Cashflow gibt an, wie oft der letzte Cashflow zur Schuldentilgung aufgewendet werden müsste, um komplett schuldenfrei zu werden. In den Jahren von 2004 bis 2013 nehmen Bilanzsumme, Eigenkapital und Effektivverschuldung zu (Abb. 15). 2004 bis 2006 steigt auch der Verschuldungsfaktor an, da

der Cashflow nicht im gleichen Ausmass steigt (Abb. 15). 2007 und 2008 hat sich die Situation dank gesteigertem Cashflow und gleichbleibender Effektivverschuldung verbessert. Nach einer wechselhaften Entwicklung von 2009 bis 2012 liegt der Verschuldungsfaktor im Jahr 2013 durch eine leicht höhere Effektivverschuldung und einen höheren Cashflow bei 5,4. Dabei ist die Lage in der Tal- und Bergregion mit einem Faktor von 5,1 bzw. 5,3 günstiger als in der Hügellregion mit dem Faktor 5,9. Orientiert man sich an einem Verschuldungsfaktor unter 5,0, mit welchem sich Unternehmen gemäss Literatur (LMZ 2005, Betriebswirtschaftliche Begriffe im Agrarbereich, Zollikofen) gut an sich ändernde Marktbedingungen anpassen können, befindet sich der Durchschnittsbetrieb somit in einer Mittelfeldposition. Im Vergleich zu vor zehn Jahren hat sich die Situation jedoch leicht verschlechtert, da mit dem eingesetzten (Fremd-)Kapital weniger Mittel erwirtschaftet werden. Jedoch profitieren die Betriebe im Jahr 2013 vom weiterhin sehr tiefen Zinsniveau.

Tab. 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt.

Alle Betriebe und Gruppierung nach Regionen

		Alle Betriebe Δ in % von 2012 zu 2013		Talregion Δ in % von 2012 zu 2013	
		Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe	Referenz- betriebe	vergleichbare Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	2.2	1.7	2.6	2.2
Tierbestand total (im Eigentum)	%	1.9	1.5	1.1	1.9
<b>Familie und Arbeitskräfte</b>					
<b>Arbeit</b>					
Arbeitskräfte Betrieb	%	0.6	1.2	-0.6	1.1
Familienarbeitskräfte	%	0.0	0.8	0.0	1.7
Angestellte	%	2.1	0.0	0.0	0.0
<b>Bodennutzung</b>					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	2.2	1.7	2.6	2.2
Offene Ackerfläche	%	4.3	3.2	4.4	4.2
Grünland	%	1.7	1.3	1.4	0.8
Dauerkulturen	%	-2.2	-2.2	-3.4	-2.2
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>					
Tierbestand total	%	1.9	1.5	1.1	1.9
Rindvieh	%	2.9	2.4	2.4	3.4
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	0.0	9.1	0.0	0.0
Schweine	%	-6.3	-3.2	-6.8	-4.7
Geflügel	%	10.0	0.0	15.4	-6.7
<b>Rohleistung</b>					
Rohleistung total	%	4.5	4.5	5.0	4.1
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	6.1	6.1	6.4	6.1
Pflanzenbau	%	-1.7	-2.3	-0.7	-3.5
Tierhaltung	%	8.5	8.7	9.9	10.8
Direktzahlungen	%	1.9	1.8	2.4	2.8
<b>Fremdkosten</b>					
Fremdkosten total	%	3.5	3.2	2.8	3.7
Sachkosten	%	3.9	3.5	3.0	3.9
Sachkosten Pflanzenbau	%	2.4	3.1	1.3	3.7
Sachkosten Tierhaltung	%	8.6	6.8	8.1	6.5
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	-5.5	-1.8	-10.3	2.3
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	1.9	1.9	1.4	2.6
davon Abschreibungen total	%	1.7	1.4	1.7	2.4
Strukturkosten 2	%	1.1	1.1	0.3	1.8
<b>Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten</b>					
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	43.9	47.7	45.9	49.5
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	0.3	1.5	-2.0	0.4
<b>Ergebnisse Betrieb</b>					
Betriebseinkommen	%	6.8	6.4	6.1	6.9
Landwirtschaftliches Einkommen (LE)	%	9.7	9.2	9.0	9.9
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	7.6	5.7	7.6	5.7
<b>Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen</b>					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	1.3	-0.6	3.2	0.6
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>					
Gesamteinkommen (GE)	%	7.0	6.1	7.4	7.1
Eigenkapitalbildung	%	44.5	36.6	39.4	36.0
<b>Mittelflussrechnung NMOV</b>					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	7.4	7.2	9.0	9.0
Mittelfluss betriebsfremd	%	1.3	-0.5	3.3	0.5
Privatausgaben	%	-0.7	-0.2	0.1	1.0
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	13.9	12.0	17.1	14.5
<b>Investitionsbereich</b>					
Investitionen total	%	-3.2	-13.4	-10.4	-22.3

Δ in % von 2012 zu 2013: Veränderung der Kennzahl in Prozenten von 2012 zu 2013.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur die Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2012 und 2013 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

Tab. 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt.

Alle Betriebe und Gruppierung nach Regionen

		Hügelregion		Bergregion	
		Δ in % von von 2012 zu 2013	Referenzbetriebe	vergleichbare Betriebe	Δ in % von von 2012 zu 2013
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.7	2.0	2.3	1.2
Tierbestand total (im Eigentum)	%	4.2	2.8	0.0	0.0
<b>Familie und Arbeitskräfte</b>					
<b>Arbeit</b>					
Arbeitskräfte Betrieb	%	1.2	0.0	1.3	1.9
Familienarbeitskräfte	%	0.0	0.0	1.6	1.5
Angestellte	%	7.3	2.5	-3.6	3.8
<b>Bodennutzung</b>					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.7	2.0	2.3	1.2
Offene Ackerfläche	%	4.3	4.1	0.0	0.0
Grünland	%	1.2	1.5	2.4	1.2
Dauerkulturen	%	0.0	0.0	-20.0	0.0
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>					
Tierbestand total	%	4.2	2.8	0.0	0.0
Rindvieh	%	5.2	3.4	1.1	0.0
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	9.1	0.0	-5.0	0.0
Schweine	%	-5.9	-3.1	12.5	-11.1
Geflügel	%	18.2	8.3	0.0	0.0
<b>Rohleistung</b>					
Rohleistung total	%	5.3	7.3	3.1	4.0
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	6.8	9.5	6.2	7.1
Pflanzenbau	%	-3.3	0.8	6.0	9.3
Tierhaltung	%	8.2	10.6	6.2	7.0
Direktzahlungen	%	1.8	1.9	1.0	1.6
<b>Fremdkosten</b>					
Fremdkosten total	%	6.3	3.5	2.3	2.1
Sachkosten	%	6.8	4.2	2.6	2.1
Sachkosten Pflanzenbau	%	8.4	4.9	8.4	7.7
Sachkosten Tierhaltung	%	10.6	7.2	6.9	6.9
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	-6.1	-11.2	26.5	0.0
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	5.0	3.3	-0.5	-0.4
davon Abschreibungen total	%	3.2	-0.3	0.0	2.3
Strukturkosten 2	%	4.3	0.8	-0.6	0.1
<b>Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten</b>					
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	43.1	45.7	40.3	47.6
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	2.0	2.3	2.7	2.8
<b>Ergebnisse Betrieb</b>					
Betriebseinkommen	%	8.5	7.6	6.9	5.1
Landwirtschaftliches Einkommen (LE)	%	11.1	11.5	9.7	6.2
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	9.7	9.7	6.2	2.0
<b>Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen</b>					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	2.7	1.2	-3.3	-4.2
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>					
Gesamteinkommen (GE)	%	8.3	8.2	4.7	2.3
Eigenkapitalbildung	%	55.2	46.6	44.4	24.9
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	6.4	6.6	5.1	4.7
Mittelfluss betriebsfremd	%	3.0	1.6	-3.8	-4.2
Privatausgaben	%	-0.7	0.0	-2.2	-2.1
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	13.0	11.6	8.3	7.3
<b>Investitionsbereich</b>					
Investitionen total	%	9.5	1.2	2.0	-8.6

Δ in % von 2012 zu 2013: Veränderung der Kennzahl in Prozenten von 2012 zu 2013.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur die Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2012 und 2013 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

## Tabellenanhang

		Alle				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2011	2012	2013	2011/13	V1*	V2	V3	V4
		2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13
Referenzbetriebe	Anz.	3 060	2 951	2 655	2 889	613	744	789	742
Vertretene Betriebe	Anz.	46 877	46 011	44 964	45 951	11 496	11 483	11 498	11 474
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.67	1.69	1.70	1.69	1.53	1.66	1.72	1.84
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.21	1.21	1.21	1.21	1.18	1.31	1.24	1.10
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>21.28</b>	<b>21.80</b>	<b>22.29</b>	<b>21.79</b>	<b>15.80</b>	<b>19.65</b>	<b>23.19</b>	<b>28.54</b>
davon offene Ackerfläche	ha	5.49	5.55	5.79	5.61	2.70	3.74	5.27	10.74
davon Grünland	ha	15.15	15.62	15.89	15.55	12.69	15.53	17.22	16.76
davon Spezialkulturen	ha	0.55	0.53	0.52	0.53	0.32	0.29	0.52	1.01
Gepachtete Betriebsfläche	ha	9.75	9.92	10.23	9.97	6.97	8.55	10.44	13.90
Anteil Pächterbetriebe	%	8.9	7.8	8.2	8.3	6.8	7.0	8.2	11.2
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	15.2	15.4	15.9	15.5	11.1	15.0	17.7	18.3
Zuchtschweine	Stück	2.7	2.5	2.4	2.5	1.6	1.9	2.1	4.6
Mastschweine	Stück	11.6	11.5	10.5	11.2	4.7	7.7	12.5	19.9
Tierbestand total	GVE	26.0	26.1	26.6	26.2	18.3	23.6	28.1	34.7
davon Rindvieh	GVE	20.4	20.7	21.3	20.8	14.8	20.1	23.3	25.1
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.1	1.2	1.2	1.2	1.8	0.9	0.9	1.0
davon Schweine	GVE	3.2	3.2	3.0	3.1	1.5	2.2	3.1	5.6
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.19	1.18	1.18	1.18	1.14	1.18	1.19	1.21
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	80	79	78	79	84	82	80	73
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.72	12.88	13.13	12.91	10.30	11.84	13.51	15.52
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	897 828	925 973	938 408	920 736	755 229	824 088	948 518	1 155 446
Aktiven Betrieb	Fr.	845 498	869 613	884 503	866 538	714 273	773 791	888 383	1 090 030
Umlaufvermögen	Fr.	130 801	129 796	133 227	131 275	92 775	109 654	138 386	184 363
Tiervermögen	Fr.	56 623	58 524	59 957	58 368	43 340	54 741	63 376	72 034
Anlagevermögen	Fr.	658 074	681 293	691 319	676 895	578 159	609 396	686 620	833 633
davon mobile Sachanlagen	Fr.	71 885	75 391	77 225	74 834	68 086	64 451	75 409	91 409
davon Maschinen und Geräte	Fr.	64 476	67 600	69 529	67 202	60 815	57 385	67 572	83 055
davon immobile Sachanlagen	Fr.	580 185	599 862	608 117	596 055	506 239	539 769	605 589	732 821
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	451 379	470 371	478 162	466 637	420 945	438 165	468 325	539 219
davon Boden	Fr.	118 319	119 734	120 611	119 555	77 850	93 283	126 442	180 733
Aktiven betriebsfremd	Fr.	52 330	56 359	53 905	54 198	40 956	50 296	60 135	65 416
Passiven total	Fr.	897 828	925 973	938 408	920 736	755 229	824 088	948 518	1 155 446
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	21 054	21 163	19 498	20 572	20 346	16 564	17 635	27 756
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	377 555	403 902	414 248	398 569	354 442	362 806	388 129	489 044
davon Investitionskredite	Fr.	61 241	63 056	64 404	62 900	47 733	55 061	65 965	82 871
davon Hypothekarkredite	Fr.	214 550	229 152	238 481	227 394	216 756	210 059	214 677	268 159
Eigenkapital total	Fr.	499 218	500 907	504 662	501 596	380 441	444 718	542 755	638 645
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	464 819	465 191	469 886	466 632	357 469	412 003	500 582	596 644
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	259 834	259 754	272 343	263 977	160 807	215 420	276 196	403 703
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	154 609	153 000	163 785	157 132	87 793	121 713	161 964	257 206
Pflanzenbau	Fr.	38 967	35 766	34 788	36 507	17 649	22 858	33 960	71 617
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	14 580	13 172	13 211	13 654	5 429	8 027	12 571	28 614
davon Spezialkulturen	Fr.	15 654	14 265	14 009	14 643	7 593	9 062	13 466	28 472
Tierhaltung	Fr.	115 643	117 234	128 997	120 625	70 144	98 854	128 004	185 590
davon Rindviehhaltung	Fr.	82 104	84 668	90 716	85 829	56 186	77 308	94 596	115 271
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	49 804	50 866	55 357	52 009	30 303	45 639	58 991	73 135
davon Schweinehaltung	Fr.	20 029	20 220	24 436	21 562	9 336	14 694	21 659	40 581
Direktzahlungen	Fr.	60 864	62 933	64 319	62 706	46 994	58 716	66 779	78 358
davon Flächenbeitrag	Fr.	25 315	25 450	26 049	25 605	17 668	22 469	27 031	35 266
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	10 620	10 978	10 807	10 802	8 703	10 712	11 756	12 039
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	7 338	7 573	7 657	7 523	7 532	8 588	8 113	5 855
davon ökologischer Ausgleich	Fr.	2 729	2 938	3 037	2 901	2 037	2 485	3 011	4 073
davon Ethobeiträge	Fr.	5 141	5 427	5 626	5 398	3 385	4 614	5 842	7 754
davon biologischer Landbau	Fr.	677	791	812	760	493	628	772	1 148
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	44 360	43 821	44 239	44 140	26 020	34 991	47 453	68 139
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	6 935	7 377	7 904	7 406	3 936	5 341	8 418	11 935
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	13 465	12 095	11 055	12 205	6 185	8 407	13 232	21 014

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

## Tabellenanhang

Alle Betriebe 2011 bis 2013

	Alle	sortiert nach Arbeitsverdienst							
		2011	2012	2013	2011/13	V1*	V2	V3	V4
		2011	2012	2013	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13
Referenzbetriebe	Anz.	3 060	2 951	2 655	2 889	613	744	789	742
Vertretene Betriebe	Anz.	46 877	46 011	44 964	45 951	11 496	11 483	11 498	11 474
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	200 360	203 790	210 957	205 036	152 724	170 995	206 521	290 032
Sachkosten	Fr.	168 297	171 564	178 178	172 680	129 243	146 762	175 199	239 616
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	12 703	12 763	13 075	12 847	7 540	8 828	12 578	22 455
davon Dünger	Fr.	2 999	3 060	3 252	3 104	1 752	2 334	3 133	5 198
davon Pflanzenschutz	Fr.	2 657	2 640	2 719	2 672	1 415	1 649	2 577	5 050
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	56 157	56 221	61 043	57 807	39 596	47 471	58 308	85 894
davon Futtermittel	Fr.	27 835	27 138	29 743	28 239	18 378	22 612	28 153	43 834
davon Tierzukäufe	Fr.	15 669	15 992	17 859	16 507	10 235	12 106	16 807	26 893
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	93 633	96 376	98 199	96 069	79 310	85 795	98 746	120 463
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	10 457	10 851	11 092	10 800	7 359	9 134	11 134	15 581
davon Maschinen und Geräte	Fr.	28 389	29 643	29 721	29 251	24 537	25 951	29 974	36 553
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	11 120	11 416	11 519	11 352	9 414	10 472	11 679	13 846
davon Abschreibungen	Fr.	12 886	13 451	13 438	13 258	11 584	11 569	13 524	16 360
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	31 628	32 673	34 010	32 770	27 205	29 326	33 968	40 592
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	9 827	9 835	10 409	10 024	7 513	8 266	10 690	13 632
davon Abschreibungen	Fr.	19 764	20 772	21 406	20 648	17 736	18 970	21 082	24 808
davon allg. Betriebskosten	Fr.	15 985	16 372	16 531	16 296	14 020	14 769	16 491	19 908
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	4 135	4 246	4 346	4 243	3 787	3 975	4 378	4 831
davon elektrische Energie	Fr.	3 784	3 806	3 780	3 790	3 261	3 512	3 863	4 526
Strukturkosten 2	Fr.	32 062	32 226	32 779	32 356	23 482	24 233	31 322	50 416
Personalkosten	Fr.	18 105	18 514	19 047	18 555	12 770	12 776	17 836	30 858
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	7 233	7 112	7 374	7 240	4 378	5 494	7 295	11 801
Schuldzinsen	Fr.	6 803	6 697	6 402	6 634	6 313	5 970	6 320	7 935
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-78	-97	-45	-73	21	-7	-130	-178
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	91 537	88 191	94 165	91 298	31 565	68 658	100 997	164 087
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	59 474	55 965	61 386	58 942	8 083	44 425	69 675	113 671
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	6 879	3 070	4 417	4 789	3 690	4 171	5 172	6 125
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	83 187	83 968	84 237	83 797	79 941	90 118	86 653	78 473
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-30 591	-31 073	-27 268	-29 644	-75 548	-49 864	-22 150	29 074
Reinertrag	Fr.	-16 987	-21 403	-16 493	-18 295	-65 524	-39 730	-10 787	42 955
Eigenkapitalrente	Fr.	-23 712	-28 003	-22 851	-24 855	-71 858	-45 693	-16 977	35 198
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	52 595	52 895	56 969	54 153	4 393	40 254	64 503	107 546
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	43 507	43 707	47 027	44 747	3 709	30 607	51 846	97 885
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	54 737	52 128	55 444	54 103	20 532	41 387	58 810	89 164
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 302	4 046	4 224	4 191	1 995	3 497	4 355	5 753
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	10.8	10.1	10.6	10.5	4.4	8.9	11.4	15.1
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-5.1	-6.0	-4.9	-5.3	-20.2	-11.1	-3.4	5.9
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2.0	-2.5	-1.9	-2.1	-9.2	-5.1	-1.2	3.9
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 737	26 772	27 127	26 878	37 668	24 897	22 365	22 572
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	86 211	82 736	88 513	85 820	45 751	69 322	92 040	136 243
Privatverbrauch der Familie	Fr.	72 113	71 118	71 724	71 652	57 941	65 215	73 895	89 583
Eigenkapitalbildung	Fr.	14 098	11 619	16 789	14 169	-12 189	4 107	18 145	46 660
Privater Ausgleich	Fr.	3 898	3 965	4 288	4 050	13 705	5 797	2 254	-5 568
Eigenkapitalveränderung	Fr.	17 996	15 584	21 077	18 219	1 516	9 904	20 399	41 093
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	612	621	701	644	448	696	831	648
Fremdfinanzierungsgrad	%	44	46	46	46	50	46	43	45
Anlagedeckungsgrad 2	%	119	118	119	119	114	118	121	120
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	81 518	81 170	87 177	83 288	32 512	66 284	93 660	140 786
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	49 527	48 562	55 329	51 139	22 260	37 527	55 611	89 213
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-7 311	-10 893	-2 220	-6 808	-31 260	-13 563	3 029	14 587
Veränderung NMUV	Fr.	6 798	5 756	10 169	7 574	-769	4 455	10 204	16 417
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	87	82	96	88	42	75	106	120

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

## Tabellenanhang

		Talregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2011	2012	2013	2011/13	V1*	V2	V3	V4
		2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13
Referenzbetriebe	Anz.	1 267	1 226	1 108	1 200	276	305	312	308
Vertretene Betriebe	Anz.	21 358	20 845	20 304	20 836	5 214	5 209	5 218	5 195
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.77	1.81	1.80	1.80	1.73	1.76	1.85	1.84
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.15	1.16	1.16	1.16	1.16	1.25	1.19	1.03
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>22.23</b>	<b>22.96</b>	<b>23.56</b>	<b>22.92</b>	<b>18.01</b>	<b>20.84</b>	<b>23.18</b>	<b>29.66</b>
davon offene Ackerfläche	ha	10.11	10.21	10.66	10.32	6.83	8.44	10.07	15.98
davon Grünland	ha	11.09	11.75	11.91	11.58	10.38	11.63	11.82	12.50
davon Spezialkulturen	ha	1.05	1.05	1.02	1.04	0.77	0.74	1.26	1.37
Gepachtete Betriebsfläche	ha	10.61	10.83	11.21	10.88	8.15	9.43	11.13	14.83
Anteil Pächterbetriebe	%	11.2	9.9	10.6	10.6	9.4	7.8	10.8	14.2
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	15.1	15.7	16.2	15.7	13.5	16.0	16.5	16.7
Zuchtschweine	Stück	4.1	3.9	3.7	3.9	3.8	2.7	3.0	6.2
Mastschweine	Stück	15.1	14.9	13.2	14.4	8.3	10.9	14.9	23.5
Tierbestand total	GVE	26.8	27.1	27.4	27.1	21.4	25.4	27.4	34.1
davon Rindvieh	GVE	19.8	20.6	21.1	20.5	17.2	20.7	21.8	22.5
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.3	1.0
davon Schweine	GVE	4.6	4.4	4.1	4.4	3.2	3.3	3.9	7.1
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.20	1.18	1.17	1.18	1.21	1.22	1.17	1.15
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	64	64	63	64	66	64	63	63
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.56	12.67	13.06	12.76	10.45	11.83	12.54	16.09
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	1 013 252	1 059 269	1 064 828	1 045 783	953 322	1 000 077	1 032 147	1 198 142
Aktiven Betrieb	Fr.	952 198	995 694	1 003 585	983 826	903 410	937 471	965 368	1 129 579
Umlaufvermögen	Fr.	163 238	162 143	162 408	162 596	130 784	144 344	169 489	205 913
Tiervermögen	Fr.	55 506	58 466	59 687	57 887	48 840	55 588	60 647	66 500
Anlagevermögen	Fr.	733 453	775 085	781 489	763 342	723 785	737 539	735 232	857 165
davon mobile Sachanlagen	Fr.	71 108	76 458	78 470	75 345	70 235	66 391	75 449	89 350
davon Maschinen und Geräte	Fr.	63 819	68 379	70 434	67 544	62 472	59 061	68 172	80 514
davon immobile Sachanlagen	Fr.	654 116	690 593	695 033	679 914	647 734	664 501	651 055	756 663
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	480 182	514 617	517 398	504 066	511 196	506 590	463 859	534 759
davon Boden	Fr.	157 783	160 838	163 346	160 656	122 945	142 914	167 821	209 108
Aktiven betriebsfremd	Fr.	61 055	63 575	61 243	61 958	49 912	62 606	66 779	68 563
Passiven total	Fr.	1 013 252	1 059 269	1 064 828	1 045 783	953 322	1 000 077	1 032 147	1 198 142
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	27 484	25 711	24 175	25 790	30 063	21 675	23 572	27 862
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	417 689	463 582	458 309	446 527	462 197	432 022	398 584	493 500
davon Investitionskredite	Fr.	60 379	62 705	63 082	62 056	53 124	58 174	59 914	77 063
davon Hypothekarkredite	Fr.	241 442	269 390	271 562	260 798	290 858	253 626	221 651	277 133
Eigenkapital total	Fr.	568 080	569 976	582 345	573 467	461 062	546 380	609 991	676 780
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	528 434	529 647	542 571	533 551	429 375	507 282	564 197	633 684
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	318 563	318 964	331 957	323 161	229 133	280 466	339 750	443 705
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	205 470	202 626	215 031	207 709	143 875	175 602	213 665	298 005
Pflanzenbau	Fr.	69 909	66 374	64 067	66 784	44 045	51 619	70 297	101 289
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	28 709	26 146	26 075	26 977	15 341	20 576	25 953	46 104
davon Spezialkulturen	Fr.	28 394	27 361	26 364	27 373	20 677	21 380	31 532	35 928
Tierhaltung	Fr.	135 561	136 252	150 964	140 926	99 830	123 983	143 368	196 716
davon Rindviehhaltung	Fr.	88 448	91 480	98 371	92 766	72 960	89 521	99 978	108 660
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	55 994	57 730	63 548	59 091	46 279	57 716	61 532	70 875
davon Schweinehaltung	Fr.	28 547	28 336	34 334	30 406	19 652	21 721	28 508	51 818
Direktzahlungen	Fr.	56 168	58 723	60 365	58 419	44 363	53 763	59 523	76 089
davon Flächenbeitrag	Fr.	29 199	29 573	30 406	29 726	22 537	26 804	30 177	39 421
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	9 372	9 907	9 682	9 654	8 559	9 929	9 988	10 140
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	514	529	529	524	462	532	537	564
davon ökologischer Ausgleich	Fr.	3 426	3 751	3 945	3 707	3 004	3 307	3 657	4 865
davon Ethobeiträge	Fr.	5 244	5 645	5 921	5 603	4 094	5 173	5 778	7 375
davon biologischer Landbau	Fr.	537	659	699	632	370	412	596	1 152
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	56 925	57 614	56 560	57 033	40 895	51 102	66 562	69 611
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	8 505	8 810	10 088	9 134	6 297	7 601	9 953	12 698
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	19 844	18 589	16 236	18 223	12 060	16 344	25 927	18 557

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

## Tabellenanhang

Talregion 2011 bis 2013

		Talregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2011	2012	2013	2011/13	V1* 2011/13	V2 2011/13	V3 2011/13	V4 2011/13
Referenzbetriebe	Anz.	1 267	1 226	1 108	1 200	276	305	312	308
Vertretene Betriebe	Anz.	21 358	20 845	20 304	20 836	5 214	5 209	5 218	5 195
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	246 903	252 955	259 980	253 280	214 392	225 350	256 002	317 590
Sachkosten	Fr.	202 551	208 270	214 518	208 446	175 921	187 776	210 266	259 996
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	22 427	22 802	23 095	22 775	17 616	18 981	23 198	31 333
davon Dünger	Fr.	4 744	4 979	5 270	4 998	3 664	4 271	5 051	7 013
davon Pflanzenschutz	Fr.	5 054	5 060	5 192	5 102	3 658	4 031	5 326	7 400
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	65 563	65 074	70 355	66 997	51 820	56 814	66 425	93 021
davon Futtermittel	Fr.	32 744	32 049	34 560	33 118	25 000	27 029	31 721	48 775
davon Tierzukäufe	Fr.	20 351	20 072	22 369	20 931	14 617	17 288	22 071	29 777
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	107 382	111 881	113 432	110 898	100 610	105 121	110 442	127 476
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	15 365	15 869	16 206	15 813	12 939	15 119	15 997	19 211
davon Maschinen und Geräte	Fr.	30 834	32 217	32 690	31 914	28 492	29 544	32 104	37 533
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	12 214	12 461	12 750	12 475	11 110	12 010	12 631	14 155
davon Abschreibungen	Fr.	13 617	14 365	14 419	14 134	12 876	12 753	13 973	16 942
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	35 145	37 475	38 280	36 967	34 599	35 205	35 909	42 171
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	12 037	12 484	12 813	12 444	10 297	11 464	13 036	14 987
davon Abschreibungen	Fr.	21 199	23 025	23 425	22 549	22 423	21 758	20 888	25 137
davon allg. Betriebskosten	Fr.	18 697	19 194	19 212	19 035	17 764	18 263	19 169	20 948
davon Unfall-/Haftpf.-/Mobiliarvers.	Fr.	4 501	4 662	4 751	4 638	4 271	4 508	4 837	4 937
davon elektrische Energie	Fr.	3 985	4 111	4 014	4 037	3 797	3 959	3 856	4 537
Strukturkosten 2	Fr.	44 353	44 685	45 463	44 833	38 471	37 574	45 736	57 595
Personalkosten	Fr.	26 714	27 227	27 934	27 292	22 566	22 281	28 732	35 614
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	9 913	9 740	10 190	9 948	7 215	8 015	10 330	14 245
Schuldzinsen	Fr.	7 799	7 899	7 393	7 697	8 703	7 277	6 883	7 926
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-74	-180	-54	-103	-14	1	-208	-191
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	116 012	110 694	117 439	114 715	53 212	92 691	129 484	183 709
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	71 660	66 009	71 977	69 882	14 742	55 116	83 747	126 114
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	7 821	3 496	5 100	5 472	4 361	5 168	5 833	6 529
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	85 044	86 986	85 267	85 766	85 949	92 471	88 250	76 363
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-21 205	-24 473	-18 391	-21 356	-75 569	-42 522	-10 336	43 222
Reinertrag	Fr.	-5 659	-13 258	-5 952	-8 290	-62 518	-30 076	2 172	57 487
Eigenkapitalrente	Fr.	-13 384	-20 977	-13 290	-15 884	-71 208	-37 354	-4 503	49 751
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	63 839	62 513	66 877	64 410	10 380	49 948	77 914	119 585
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	55 696	53 747	57 812	55 752	8 968	40 109	65 553	116 191
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	65 555	61 073	65 081	63 903	30 847	52 642	69 945	99 555
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	5 218	4 821	4 985	5 008	2 965	4 454	5 582	6 198
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	12.2	11.1	11.7	11.7	5.9	9.9	13.4	16.3
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.5	-4.0	-2.4	-3.0	-16.6	-7.4	-0.8	7.8
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.6	-1.3	-0.6	-0.8	-6.9	-3.2	0.2	5.1
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 007	26 840	27 711	26 853	35 864	26 201	21 651	23 684
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	97 666	92 849	99 688	96 734	50 605	81 317	105 398	149 798
Privatverbrauch der Familie	Fr.	79 382	79 213	80 677	79 757	68 263	74 433	82 179	94 202
Eigenkapitalbildung	Fr.	18 284	13 636	19 011	16 977	-17 658	6 884	23 219	55 596
Privater Ausgleich	Fr.	5 009	5 079	4 807	4 965	25 069	4 089	-1 012	-8 330
Eigenkapitalveränderung	Fr.	23 294	18 715	23 818	21 942	7 411	10 973	22 206	47 266
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	558	616	671	615	445	681	763	701
Fremdfinanzierungsgrad	%	44	46	45	45	52	45	41	44
Anlagedeckungsgrad 2	%	120	120	120	120	116	119	123	121
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	94 184	92 820	101 141	96 048	43 180	79 952	109 189	152 062
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	55 569	53 513	62 672	57 251	22 872	45 194	62 673	98 405
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-8 429	-18 973	-2 243	-9 882	-55 418	-12 989	10 983	17 991
Veränderung NMUV	Fr.	6 519	7 386	10 930	8 279	-611	5 520	10 447	17 790
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	87	74	97	86	29	81	123	124

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

## Tabellenanhang

		Hügelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2011	2012	2013	2011/13	V1*	V2	V3	V4
		2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13
Referenzbetriebe	Anz.	965	941	830	912	184	225	251	252
Vertretene Betriebe	Anz.	12 781	12 574	12 338	12 564	3 146	3 152	3 129	3 137
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.63	1.62	1.64	1.63	1.43	1.62	1.71	1.77
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.22	1.21	1.21	1.21	1.12	1.30	1.29	1.15
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>20.07</b>	<b>20.45</b>	<b>20.80</b>	<b>20.44</b>	<b>14.70</b>	<b>18.83</b>	<b>21.33</b>	<b>26.91</b>
davon offene Ackerfläche	ha	3.06	3.23	3.37	3.22	2.01	2.80	3.09	5.00
davon Grünland	ha	16.65	16.88	17.08	16.87	12.48	15.82	17.80	21.39
davon Spezialkulturen	ha	0.19	0.17	0.18	0.18	0.13	0.08	0.25	0.27
Gepachtete Betriebsfläche	ha	8.69	8.88	8.91	8.83	5.60	7.85	9.12	12.75
Anteil Pächterbetriebe	%	9.0	8.2	7.4	8.2	8.0	8.3	7.0	9.5
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	17.1	17.1	17.9	17.3	12.2	16.3	18.9	22.0
Zuchtschweine	Stück	2.2	2.3	2.0	2.2	1.5	1.4	2.0	3.8
Mastschweine	Stück	14.0	13.8	13.2	13.7	7.1	8.7	13.3	25.7
Tierbestand total	GVE	28.7	28.8	30.0	29.2	20.0	26.1	30.2	40.5
davon Rindvieh	GVE	22.9	23.1	24.3	23.4	16.4	22.3	24.9	30.2
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.1	1.1	1.2	1.1	1.7	1.2	1.1	0.7
davon Schweine	GVE	3.4	3.4	3.2	3.3	1.8	2.1	3.2	6.1
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.42	1.41	1.43	1.42	1.36	1.38	1.40	1.51
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	75	74	73	74	74	73	75	75
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.33	12.62	12.65	12.53	10.29	11.65	12.47	15.27
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	873 677	881 742	921 474	892 298	731 213	776 252	925 184	1 137 692
Aktiven Betrieb	Fr.	826 916	829 780	869 008	841 902	692 852	728 041	871 202	1 076 634
Umlaufvermögen	Fr.	114 579	114 339	121 383	116 767	85 022	101 051	123 469	157 730
Tiervermögen	Fr.	62 285	63 890	67 411	64 529	46 607	59 888	67 311	84 378
Anlagevermögen	Fr.	650 052	651 551	680 215	660 606	561 223	567 102	680 422	834 527
davon mobile Sachanlagen	Fr.	69 926	70 437	73 431	71 265	60 360	61 258	72 730	90 785
davon Maschinen und Geräte	Fr.	62 198	62 642	65 735	63 525	53 031	54 369	64 370	82 400
davon immobile Sachanlagen	Fr.	574 831	575 497	601 294	583 874	495 913	502 021	602 189	736 139
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	458 122	458 249	483 543	466 638	411 901	408 310	481 588	565 321
davon Boden	Fr.	109 482	110 606	110 798	110 296	78 881	88 028	111 574	162 883
Aktiven betriebsfremd	Fr.	46 761	51 962	52 465	50 396	38 360	48 211	53 982	61 058
Passiven total	Fr.	873 677	881 742	921 474	892 298	731 213	776 252	925 184	1 137 692
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	18 598	19 557	17 143	18 433	15 751	13 821	15 225	28 946
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	383 386	391 997	431 092	402 158	361 476	341 193	398 121	508 336
davon Investitionskredite	Fr.	59 681	60 102	63 894	61 226	49 291	51 885	63 169	80 648
davon Hypothekarkredite	Fr.	220 404	223 286	247 731	230 474	218 813	200 065	217 921	285 334
Eigenkapital total	Fr.	471 693	470 188	473 238	471 706	353 985	421 238	511 837	600 410
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	439 599	435 837	438 006	437 814	334 116	388 512	470 600	558 628
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	245 734	244 110	261 978	250 607	155 699	207 932	258 656	380 626
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	144 824	144 098	157 726	148 883	88 284	119 196	150 893	237 451
Pflanzenbau	Fr.	20 697	16 734	16 871	18 101	10 589	11 426	18 800	31 636
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	5 368	4 739	5 145	5 084	2 824	4 035	4 997	8 488
davon Spezialkulturen	Fr.	8 514	5 809	6 413	6 912	3 045	2 556	8 502	13 576
Tierhaltung	Fr.	124 127	127 364	140 856	130 782	77 695	107 770	132 093	205 815
davon Rindviehhaltung	Fr.	90 322	93 593	100 763	94 893	62 273	86 008	98 237	133 175
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	57 419	58 541	63 219	59 726	34 136	52 612	64 086	88 186
davon Schweinehaltung	Fr.	20 509	21 634	25 742	22 628	11 189	14 211	21 222	43 965
Direktzahlungen	Fr.	60 100	61 651	62 821	61 524	44 345	56 670	64 717	80 439
davon Flächenbeitrag	Fr.	22 531	22 629	23 066	22 742	16 110	20 918	23 792	30 176
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	11 786	11 895	11 768	11 816	8 973	11 173	12 603	14 529
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	8 579	8 723	8 975	8 759	6 637	8 451	9 545	10 413
davon ökologischer Ausgleich	Fr.	2 629	2 752	2 755	2 712	2 081	2 517	2 825	3 429
davon Ethobeiträge	Fr.	5 879	6 092	6 321	6 097	3 787	5 111	6 139	9 361
davon biologischer Landbau	Fr.	477	590	558	541	357	406	569	834
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	40 810	38 361	41 431	40 200	23 070	32 065	43 047	62 736
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	6 882	7 091	7 542	7 171	2 928	5 096	9 485	11 202
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	11 432	9 279	9 001	9 904	3 329	6 946	8 777	20 618

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

## Tabellenanhang

## Hügelregion 2011 bis 2013

		Hügelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2011	2012	2013	2011/13	V1*	V2	V3	V4
		2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13
Referenzbetriebe	Anz.	965	941	830	912	184	225	251	252
Vertretene Betriebe	Anz.	12 781	12 574	12 338	12 564	3 146	3 152	3 129	3 137
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	189 687	190 801	202 727	194 405	148 016	164 605	191 255	273 995
Sachkosten	Fr.	162 663	163 959	175 030	167 218	127 692	142 823	165 455	233 102
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	7 250	7 037	7 629	7 306	5 209	6 011	7 495	10 517
davon Dünger	Fr.	2 222	2 132	2 316	2 223	1 558	2 087	2 257	2 994
davon Pflanzenschutz	Fr.	1 162	1 154	1 254	1 190	720	871	1 307	1 866
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	58 486	59 601	65 897	61 328	43 064	49 917	57 977	94 433
davon Futtermittel	Fr.	29 485	28 412	31 729	29 875	19 742	23 621	28 759	47 430
davon Tierzukäufe	Fr.	15 344	17 156	19 408	17 303	12 255	12 967	14 561	29 449
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	89 995	90 983	95 552	92 177	77 800	82 788	94 938	113 257
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	8 688	9 016	9 332	9 012	7 250	8 270	9 240	11 292
davon Maschinen und Geräte	Fr.	26 853	27 769	28 096	27 572	22 197	24 487	28 732	34 901
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	10 719	11 000	11 139	10 953	8 845	9 910	11 532	13 536
davon Abschreibungen	Fr.	12 058	12 234	12 498	12 264	10 275	10 905	12 593	15 291
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	32 447	32 336	35 592	33 458	28 820	29 946	34 273	40 826
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	9 061	8 802	10 482	9 448	7 886	8 474	9 551	11 889
davon Abschreibungen	Fr.	21 210	21 396	22 747	21 784	18 877	19 358	22 310	26 614
davon allg. Betriebskosten	Fr.	14 768	14 965	15 548	15 094	12 898	13 794	15 329	18 367
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	3 996	4 026	4 156	4 059	3 550	3 876	4 183	4 629
davon elektrische Energie	Fr.	4 072	3 979	4 015	4 022	3 347	3 602	4 159	4 985
Strukturkosten 2	Fr.	27 024	26 842	27 697	27 188	20 324	21 782	25 800	40 893
Personalkosten	Fr.	14 063	14 193	15 217	14 491	10 432	11 262	13 835	22 468
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	6 084	6 035	6 039	6 053	3 582	5 048	5 740	9 850
Schuldzinsen	Fr.	6 992	6 668	6 551	6 737	6 276	5 525	6 411	8 745
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-116	-55	-110	-94	34	-53	-186	-170
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	83 070	80 151	86 947	83 390	28 007	65 109	93 201	147 524
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	56 046	53 309	59 251	56 202	7 683	43 327	67 401	106 631
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	6 506	2 877	4 117	4 500	3 517	3 938	4 843	5 707
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	82 020	81 769	83 422	82 403	76 187	87 906	87 483	78 040
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-32 480	-31 336	-28 288	-30 701	-72 022	-48 517	-24 925	22 884
Reinertrag	Fr.	-19 097	-21 845	-17 730	-19 558	-62 194	-39 108	-13 857	37 166
Eigenkapitalrente	Fr.	-25 974	-28 459	-24 171	-26 201	-68 504	-44 579	-20 082	28 592
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	49 540	50 433	55 134	51 702	4 166	39 389	62 558	100 924
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	40 444	41 628	45 674	42 582	3 687	30 407	48 545	87 845
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	51 048	49 461	52 872	51 127	19 565	40 270	54 416	83 566
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 140	3 920	4 181	4 080	1 902	3 464	4 369	5 489
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	10.0	9.7	10.0	9.9	4.0	9.0	10.7	13.7
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-5.9	-6.5	-5.5	-6.0	-20.7	-11.5	-4.3	5.1
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2.3	-2.6	-2.0	-2.3	-9.0	-5.4	-1.6	3.4
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	27 818	26 911	27 637	27 455	42 762	25 925	21 040	20 039
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	83 864	80 220	86 888	83 657	50 446	69 252	88 441	126 670
Privatverbrauch der Familie	Fr.	70 310	69 240	69 852	69 800	59 515	63 218	70 773	85 757
Eigenkapitalbildung	Fr.	13 554	10 980	17 036	13 857	-9 069	6 034	17 668	40 913
Privater Ausgleich	Fr.	-90	-801	3 135	748	6 618	1 016	-983	-3 663
Eigenkapitalveränderung	Fr.	13 465	10 180	20 170	14 605	-2 451	7 051	16 685	37 250
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	638	613	746	666	543	790	915	549
Fremdfinanzierungsgrad	%	46	47	49	47	52	46	45	47
Anlagedeckungsgrad 2	%	117	117	118	117	115	119	120	117
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	79 326	78 459	83 447	80 411	31 865	64 625	91 602	133 790
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	49 598	47 736	53 965	50 433	25 176	38 847	54 799	83 048
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-5 647	-1 939	-417	-2 668	-20 008	-8 851	7 295	10 971
Veränderung NMUV	Fr.	5 034	5 356	12 595	7 662	1 725	2 124	12 052	14 806
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	90	96	99	95	56	83	116	117

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

## Tabellenanhang

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2011	2012	2013	2011/13	V1*	V2	V3	V4
		2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13	2011/13
Referenzbetriebe	Anz.	828	784	717	776	149	195	215	217
Vertretene Betriebe	Anz.	12 738	12 592	12 322	12 551	3 143	3 140	3 143	3 125
<b>Betriebsstruktur</b>									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.55	1.56	1.58	1.56	1.40	1.61	1.59	1.67
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.30	1.29	1.31	1.30	1.22	1.40	1.34	1.22
<b>Landwirtschaftliche Nutzfläche</b>	<b>ha</b>	<b>20.90</b>	<b>21.21</b>	<b>21.70</b>	<b>21.27</b>	<b>13.75</b>	<b>17.84</b>	<b>22.91</b>	<b>30.64</b>
davon offene Ackerfläche	ha	0.19	0.17	0.17	0.18	0.04	0.05	0.23	0.39
davon Grünland	ha	20.44	20.76	21.25	20.82	13.54	17.62	22.45	29.72
davon Spezialkulturen	ha	0.06	0.05	0.04	0.05	0.04	0.05	0.04	0.06
Gepachtete Betriebsfläche	ha	9.38	9.46	9.92	9.59	6.33	8.32	9.75	13.98
Anteil Pächterbetriebe	%	5.2	3.7	5.3	4.7	4.9	3.8	6.0	4.2
<b>Mittlere Tierbestände im Eigentum</b>									
Kühe	Stück	13.4	13.2	13.5	13.4	8.1	11.6	14.8	19.0
Zuchtschweine	Stück	0.7	0.5	0.6	0.6	0.3	0.7	0.7	0.6
Mastschweine	Stück	3.2	3.4	3.4	3.3	1.2	1.5	4.9	5.8
Tierbestand total	GVE	22.0	21.7	21.7	21.8	15.0	18.3	23.2	30.7
davon Rindvieh	GVE	18.9	18.6	18.8	18.7	11.2	16.4	20.8	26.5
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	2.0	2.0	1.9	2.0	3.4	1.2	1.1	2.2
davon Schweine	GVE	0.9	0.8	0.9	0.9	0.4	0.6	1.2	1.3
<b>Intensität</b>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	0.97	0.97	0.96	0.97	1.00	0.96	0.95	0.96
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	113	112	113	112	106	112	114	115
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	13.45	13.57	13.76	13.59	9.85	11.09	14.45	18.33
<b>Schlussbilanz</b>									
Aktiven total	Fr.	728 526	749 479	747 050	741 685	597 898	640 506	752 962	976 620
Aktiven Betrieb	Fr.	685 237	700 674	703 796	696 569	571 978	594 792	706 643	914 008
Umlaufvermögen	Fr.	92 690	91 685	97 001	93 792	66 487	77 468	94 445	136 998
Tiervermögen	Fr.	52 813	53 262	52 938	53 004	35 042	45 743	57 587	73 756
Anlagevermögen	Fr.	539 735	555 727	553 857	549 773	470 449	471 580	554 611	703 254
davon Mobile Sachanlagen	Fr.	75 155	78 570	78 972	77 566	71 779	62 605	74 376	101 628
davon Maschinen und Geräte	Fr.	67 862	71 261	71 837	70 320	65 181	56 354	66 563	93 303
davon immobile Sachanlagen	Fr.	461 596	473 994	471 729	469 106	396 832	406 016	476 492	597 762
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	396 319	409 228	408 121	404 556	353 596	356 812	405 416	502 907
davon Boden	Fr.	61 017	60 804	60 018	60 613	39 892	45 745	65 958	91 025
Aktiven betriebsfremd	Fr.	43 288	48 805	43 254	45 116	25 920	45 714	46 319	62 612
Passiven total	Fr.	728 526	749 479	747 050	741 685	597 898	640 506	752 962	976 620
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	12 739	15 239	14 149	14 042	11 950	12 069	13 485	18 688
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	304 414	316 996	324 777	315 396	236 966	273 791	311 421	440 111
davon Investitionskredite	Fr.	64 252	66 584	67 094	65 977	37 362	49 274	68 837	108 672
davon Hypothekarkredite	Fr.	163 586	168 397	174 707	168 897	142 608	150 619	167 025	215 585
Eigenkapital total	Fr.	411 373	417 244	408 123	412 247	348 982	354 647	428 055	517 821
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	383 459	387 802	382 038	384 433	333 811	328 306	395 140	480 943
<b>Rohleistung</b>									
Rohleistung total	Fr.	175 510	177 360	184 491	179 120	106 344	150 194	193 246	267 173
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	79 149	79 737	85 409	81 432	44 936	66 170	88 824	126 041
Pflanzenbau	Fr.	5 416	4 102	4 482	4 666	2 268	3 752	5 539	7 124
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	133	115	90	113	16	40	149	247
davon Spezialkulturen	Fr.	1 457	1 030	1 255	1 247	950	1 081	1 268	1 696
Tierhaltung	Fr.	73 734	75 636	80 927	76 765	42 668	62 418	83 285	118 917
davon Rindviehhaltung	Fr.	63 222	64 479	68 040	65 247	35 997	55 818	72 698	96 641
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	31 786	31 839	33 988	32 538	14 306	25 971	36 573	53 412
davon Schweinehaltung	Fr.	5 267	5 374	6 818	5 819	2 099	4 290	7 722	9 187
Direktzahlungen	Fr.	69 506	71 183	72 335	71 008	48 052	60 996	76 268	98 867
davon Flächenbeitrag	Fr.	21 597	21 441	21 858	21 632	13 855	18 346	23 484	30 893
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.	11 543	11 837	11 701	11 694	8 369	10 141	12 464	15 822
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.	17 533	18 084	18 084	17 901	12 802	15 709	19 049	24 076
davon ökologischer Ausgleich	Fr.	1 658	1 778	1 824	1 754	1 138	1 543	1 763	2 575
davon Ethobeiträge	Fr.	4 228	4 402	4 443	4 358	2 646	3 279	4 589	6 930
davon biologischer Landbau	Fr.	1 111	1 211	1 253	1 192	558	937	1 277	2 000
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	26 855	26 439	26 748	26 681	13 355	23 029	28 155	42 265
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	4 357	5 291	4 670	4 773	2 335	3 176	4 793	8 807
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	4 809	4 156	4 575	4 513	2 497	4 280	4 860	6 426

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

## Tabellenanhang

## Bergregion 2011 bis 2013

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst			
		2011	2012	2013	2011/13	V1* 2011/13	V2 2011/13	V3 2011/13	V4 2011/13
Referenzbetriebe	Anz.	828	784	717	776	149	195	215	217
Vertretene Betriebe	Anz.	12 738	12 592	12 322	12 551	3 143	3 140	3 143	3 125
<b>Fremdkosten</b>									
Fremdkosten total	Fr.	133 028	135 370	138 419	135 606	103 727	118 681	140 169	180 083
Sachkosten	Fr.	116 517	118 394	121 450	118 787	91 793	105 084	123 576	154 887
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	1 868	1 860	2 017	1 915	1 009	1 393	2 247	3 016
davon Dünger	Fr.	853	808	862	841	377	532	983	1 475
davon Pflanzenschutz	Fr.	138	115	110	121	98	79	135	173
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	38 049	38 192	40 840	39 027	28 274	34 280	41 111	52 518
davon Futtermittel	Fr.	17 948	17 736	19 818	18 501	12 768	15 517	20 145	25 611
davon Tierzukäufe	Fr.	8 144	8 076	8 877	8 366	5 596	7 258	8 411	12 220
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	74 232	76 094	75 747	75 358	61 728	66 379	77 943	95 487
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	4 004	4 375	4 427	4 269	2 814	3 786	4 603	5 881
davon Maschinen und Geräte	Fr.	25 830	27 254	26 457	26 514	22 279	22 743	27 365	33 707
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	9 689	10 103	9 869	9 887	8 136	8 972	10 478	11 973
davon Abschreibungen	Fr.	12 492	13 151	12 761	12 801	11 124	10 677	12 991	16 432
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	24 907	25 060	25 391	25 120	19 976	22 044	25 818	32 678
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	6 891	6 483	6 375	6 583	4 962	5 735	6 494	9 153
davon Abschreibungen	Fr.	15 908	16 421	16 738	16 355	13 092	14 170	17 098	21 086
davon allg. Betriebskosten	Fr.	12 657	13 103	13 097	12 953	11 472	11 882	13 091	15 378
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	3 663	3 778	3 869	3 770	3 407	3 623	3 805	4 246
davon elektrische Energie	Fr.	3 157	3 130	3 160	3 149	2 838	2 935	3 089	3 736
Strukturkosten 2	Fr.	16 510	16 976	16 969	16 818	11 934	13 597	16 593	25 196
Personalkosten	Fr.	7 724	8 404	8 240	8 123	5 198	6 089	7 549	13 687
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	3 891	3 839	4 071	3 934	2 589	3 211	4 286	5 659
Schuldzinsen	Fr.	4 942	4 736	4 621	4 766	4 120	4 260	4 769	5 922
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	-48	-2	37	-4	27	37	-11	-71
<b>Ergebnisse Betrieb</b>									
Betriebseinkommen	Fr.	58 993	58 965	63 042	60 333	14 550	45 110	69 670	112 286
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	42 483	41 989	46 073	43 515	2 616	31 513	53 078	87 090
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	5 675	2 559	3 591	3 942	3 432	3 395	4 036	4 910
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	81 242	81 168	83 355	81 922	77 222	88 503	84 645	77 293
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-44 435	-41 739	-40 873	-42 349	-78 038	-60 385	-35 603	4 886
Reinertrag	Fr.	-33 865	-34 445	-32 625	-33 645	-70 458	-52 693	-26 809	15 647
Eigenkapitalrente	Fr.	-38 760	-39 179	-37 282	-38 407	-74 606	-56 990	-31 567	9 796
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	36 807	39 430	42 482	39 573	-816	28 118	49 042	82 180
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	28 355	30 644	32 535	30 511	-718	20 056	36 579	67 206
<b>Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz</b>									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	37 957	37 721	39 963	38 547	10 404	28 030	43 934	67 194
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	2 823	2 780	2 905	2 836	1 053	2 526	3 041	3 667
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	8.6	8.4	9.0	8.7	2.6	7.6	9.9	12.3
<b>Rentabilität</b>									
Eigenkapitalrentabilität	%	-10.1	-10.1	-9.8	-10.0	-22.4	-17.4	-8.0	2.0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-4.9	-4.9	-4.6	-4.8	-12.3	-8.9	-3.8	1.7
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 876	26 520	25 653	26 350	37 033	23 132	21 555	23 661
<b>Ergebnisse Unternehmen/Privat</b>									
Gesamteinkommen	Fr.	69 359	68 509	71 726	69 865	39 650	54 645	74 633	110 751
Privatverbrauch der Familie	Fr.	61 735	59 591	58 846	60 058	48 107	54 181	63 014	75 006
Eigenkapitalbildung	Fr.	7 624	8 918	12 880	9 807	-8 458	465	11 619	35 745
Privater Ausgleich	Fr.	6 036	6 882	4 587	5 835	15 371	4 244	3 430	264
Eigenkapitalveränderung	Fr.	13 660	15 800	17 466	15 642	6 913	4 708	15 049	36 009
<b>Bilanzkennzahlen</b>									
Liquiditätsgrad 2	%	767	645	729	714	579	697	789	787
Fremdfinanzierungsgrad	%	44	44	45	44	42	45	43	47
Anlagedeckungsgrad 2	%	117	116	117	117	113	116	118	119
<b>Mittelflussrechnung NMUV</b>									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	62 480	64 590	67 903	64 991	24 019	49 212	74 908	112 079
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	39 323	41 190	44 595	41 702	21 140	27 826	44 237	73 780
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-7 105	-6 458	-3 988	-5 850	-18 080	-8 218	-460	3 421
Veränderung NMUV	Fr.	9 035	3 455	6 485	6 325	-487	3 285	7 219	15 335
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	85	86	92	88	54	78	101	106

\* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

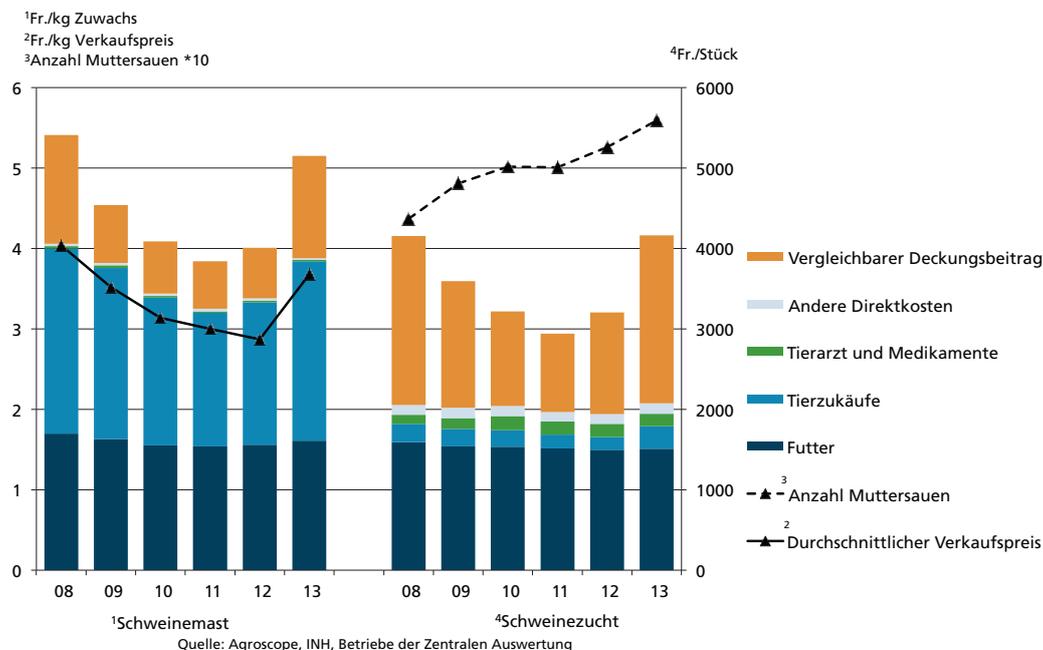


Abb. 16: Betriebszweige Schweinemast und Schweinezucht (ÖLN ohne Bio).

## Betriebszweig Schweinemast und Schweinezucht (ÖLN ohne Bio)

In Abbildung 16 sind die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung der Betriebszweige Schweinemast (linke Seite der Abbildung) und Schweinezucht (rechte Seite der Abbildung) dargestellt. Die Deckungsbeitragsrechnung berücksichtigt direkt zuteilbare Leistungen und Kosten eines Betriebszweigs. Die totale Höhe der Balken entspricht der Leistung, die Segmente im unteren Teil sind die Direktkosten, das oberste Segment ist der vergleichbare Deckungsbeitrag. Die monetären Grössen werden beim Betriebszweig Schweinemast auf ein Kilogramm Zuwachs und beim Betriebszweig Schweinezucht auf eine Muttersau bezogen. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, dass Elemente der Strukturkosten wie zum Beispiel Arbeit, Gebäude und Maschinen nicht berücksichtigt werden.

In der Schweinemast haben die Futter- und Remontierungskosten den grössten Anteil der Direktkosten; Tierarzt und andere Kosten spielen kaum eine Rolle. Die Futterkosten hängen von der Entwicklung der Getreidepreise ab. Die Nachfrage und das Angebot nach Schweinefleisch beeinflusst sowohl die Remontierungskosten als auch den Schweinefleischpreis. Dieser entwickelt sich nach dem Schweinezyklus, wo niedrige Preise mit hohem Angebot auf hohe Preise mit niedrigerem Angebot folgen. Auf der linken Seite der Abbildung 16 sieht man fast einen kompletten Schweinezyklus. Aufgrund des schweizweiten Bestandaufbaus geht der Mastschweinepreis ab 2009 zurück und erreicht 2012 einen Tiefpunkt. Der vergleichbare Deckungsbeitrag liegt mit 0,59 Franken pro kg Zuwachs aber schon im Jahr 2011 auf dem Tiefpunkt, da die erreichten Mastleistungserhöhungen in 2012 die Ertragseinbussen bereits teilweise wettmachen konnten. Im Jahr 2013 verzeichnen die Preise für Schweine einen starken Anstieg und der Deckungsbeitrag erreicht mit 1,27 Franken einen Wert nahe dem Niveau von 2008 (1,35 Franken).

In der Schweinezucht bestehen die Direktkosten zu mehr als drei Vierteln aus den Futterkosten (Abb. 16). Die Kosten

für Remontierung betragen rund 10%. Der vergleichbare Deckungsbeitrag wird wesentlich durch den Ferkelpreis bestimmt, da sich Preisänderungen für Tiere bei den Leistungen viel geringer auswirken als die Änderungen der Preise bei den Leistungen. Wie in der Schweinemast sind die Leistungen in den Jahren 2008 und 2013 auf einem Höhepunkt, wobei ein vergleichbarer Deckungsbeitrag von jeweils 2100 Franken pro Muttersau resultiert. Im Jahr 2011 ist der Tiefststand mit knapp 1000 Franken pro Muttersau erreicht. Die Schweinezucht wird in immer grösseren Einheiten praktiziert. So stieg bei den Betrieben der Zentralen Auswertung die mittlere Anzahl Zuchtsauen von 2008 bis 2013 um mehr als zehn (+28%).

## Dank

Dieses Agroscope Transfer wird allen Treuhandstellen und Landwirtschaftsbetrieben zugestellt, die der Zentralen Auswertung Daten zur Verfügung stellen. Damit bedankt sich Agroscope bei den Betriebsleitenden sowie den Treuhandstellen für ihre wertvolle Arbeit.

### Weitere Informationen

Weitere Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten finden sich im Grundlagenbericht ([www.grundlagenbericht.ch](http://www.grundlagenbericht.ch); Bestellung: [bestellung@agroscope.admin.ch](mailto:bestellung@agroscope.admin.ch), Preis: Fr. 40.-, zzgl. Versandkosten).

